

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Juni 2004

*Simon Reuter
und Julia Niemann:
Gebietsmeister und
vierte der DM Kombination*

Gebiet Süd

Kombi-Meisterschaften

Baden-Württemberg

*Verbandstag
Super-Kombi
Enzklösterle*

Bayern

*Landesmeisterschaften
Hauptversammlung*

Hessen

*WM Rock'n'Roll
Großer Preis
Bad Homburg
Mitgliederversammlung*

Rheinland-Pfalz

*Verbandstag
25 Jahre Crucenia
Bad Kreuznach*

Saarland

Preis für Grün-Gold

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Zeiger

Reuter/Niemann verteidigen Titel

Gebietsmeisterschaft Kombination der Hauptgruppe

Nur elf Paare aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland traten am 3. April bei der vom TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal im Rahmen eines festlichen Balles hervorragend organisierten Gebietsmeisterschaft Süd über Zehn Tänze im Congress Forum in Frankenthal an. Mit dem nahezu glatten Gewinn aller Standard- und Lateintänze verbuchten Simon Reuter/Julia Niemann absolut verdient zum zweiten Mal in Folge den Sieg für sich. "Damit haben wir ja eigentlich auch gerechnet", sagte Reuter.

Nicht zu übersehen war ab dem ersten Vorrundentanz der ausgesprochen starke Siegeswillen der beiden. Auch verstanden sie es, sich in jedem Tanz vom ersten bis zum letzten Takt äußerst wirkungsvoll zu präsentieren. Der Lohn für ihre Top-Leistungen: 69 von 70 möglichen Einsen.

"Wir sind recht relaxt an das Tanzen herangegangen und haben von Beginn an ein gutes Gefühl gehabt. In Standard haben wir viele Dinge geändert und das "Neue" hier beim Turnier gut umsetzen können. Alles hat gut geklappt. Und auch in Latein haben wir uns tänzerische Ziele gesetzt, wollten weniger Power einsetzen und an bestimmten Stellen mehr Ruhe ins Tanzen bringen. Auch dies ist uns gut gelungen", so zieht das Paar Bilanz über das Turnier.

Um die vakant gewordenen beiden anderen Medaillenplätze kämpften von Beginn an insbesondere zwei Paare: Ronak und Tasmin Spamer und Sergiu Luca/Ramona Dinu-Biringer. Ein zweiter Platz in Latein (Platz zwei in der Samba, dem Cha Cha Cha, Paso Doble und Jive sowie Platz vier in der Rumba) und Rang drei in Standard (Platz zwei im Quick und Platz drei im Langsamen Walzer, Tango, Wiener Walzer und Slow) brachte den Geschwistern aus Gießen den Vizemeistertitel ein. Die Pforzheimer wiederum konnten sich in den ersten vier Standardtänzen auf Platz zwei und im Quick auf Platz drei behaupten, mussten jedoch in Latein in der Rumba und im Paso Doble mit Platz drei und in der Samba, Cha Cha Cha und Jive mit Platz vier und damit in der Kombination mit Platz



Gebiets- und TBW-Meister Simon Reuter/Julia Niemann. Foto: Terlecki

drei vorliebnehmen. Platz vier in der Gesamtwertung belegten Marius Lepure/Cecile Pritzl vor Alexander Disam/Jasmin Kölz und Axel Lembke/Vanessa Bucher.

Einen kleinen Schrecken für die Organisatoren, etwas Belustigung den Gästen und eine Pause den Paaren bescherte nach dem Wiener Walzer ein kleiner Defekt des verlegten Parkettbodens (ein Verschluss einer Parkettplatte hatte sich gelockert). TRP-Jugendwart Heinz Pernat, der Chairman für dieses Turnier, TRP-Vizepräsident Ulrich Felgner und TRP-Sportwart Harro Funke versuchten, das Problem zu lösen. Der Ruf nach einem Hammer wurde laut. Mit Hilfe des Schraubenziehers, den Felgner mit seinem "Schweizer Taschenmesser" parat hatte, konnte die Tanzfläche dann doch wieder relativ schnell nutzbar gemacht werden.

Schade, dass so wenige Paare der Hauptgruppe S (davon sechs aus Baden-Württemberg) zur Meisterschaft gekommen waren. Noch 2002 und 2003 waren über 20 Paare angetreten. Da nach den Vorjahreszahlen die Quote zur Teilnahme an der DM berechnet wird, qualifizierten sich zehn der elf Paare zur DM. "Wir bieten Ihnen ein zusätzliches Pro-

gramm vor dem Finale", kündigte Turnierleiter Jürgen Dres eine Stichrunde zwischen zwei Paaren an. TRP-Sportwart Harro Funke erklärte dazu: "Die ersten sechs Paare qualifizieren sich automatisch für die Deutsche Meisterschaft und auch die Paare auf den Plätzen sieben, acht und neun. Die Paare auf den beiden letzten Plätzen machen die Teilnahme unter sich aus, da sie punktgleich auf Platz zehn liegen." Den Zweikampf über alle zehn Tänze entschieden dann eindeutig Sascha Meyer/Cathrin Anne Lang (TSA Schloß Karlsberg im RRC Homburg) für sich vor Dr. Jürgen und Birgit Claus (TSA des TSV Schmidlen).

Die geringe Teilnehmerzahl brachte es mit sich, dass die für den Nachmittag vorgesehenen Vorrunden ausfielen. Bestens eingestimmt in den Ball- und Turnierabend im für derartige Veranstaltungen ausgezeichnet geeigneten Congress Forum wurden die Gäste bei einem Sektempfang, den richtigen Sound zum eigenen Tanzen lieferte bis weit nach Mitternacht die Kapelle "Seven Up". Dass sich der Gelb-Schwarz-Casino mit großem Einsatz und Erfolg die Förderung des Tanzsportes im Kinder- und Jugendbereich auf seine Fahnen geschrieben hat, machten die fetzigen Auftritte des zahlreichen Vereinsnachwuchses deutlich.

MARGARETA TERLECKI

Finale

1. Simon Reuter/Julia Niemann, TZS Stuttgart-Feuerbach (10)
 2. Ronak und Tasmin Spamer, TC Nova Gießen (26)
 3. Sergiu Luca/Ramona Dinu-Biringer, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (29)
 4. Marius Lepure/Cecile Pritzl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (35)
 5. Alexander Disam/Jasmin Kölz, TC Rot-Weiß Schwäbisch-Gmünd (55)
 6. Axel Lembke/Vanessa Bucher, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (55)
- WR Wolfram Galke (TSZ Schwabach), Thomas Helbig (TC Der Frankfurter Kreis), Klaus Theimer (MTV-Tanzclub Blau-Weiß Aalen), Michael Gewehr (TSC Worms), Albert Polch (TSC Blau-Gold Saarlouis), Christa Fenn (TSK St. Augustin), Ronald Frowein (Grün-Gold-Casino Wuppertal)



Ronak und Tasmin Spamer, Hessenmeister



Marius Lepure/Cecile Pritzl, Bayernmeister



Kai Schwandner/Nicole Schmitt, TRP-Meister. Fotos: Estler

Das ist Tanzen

Martinez/Veremeeva Gebietsmeister der Jugend

Elf Paare starteten in die Gebietsmeisterschaft Süd Jugend A Kombi, die im Rahmen der Bavarian Dance Days ausgetragen wurde. Klare Sieger am Ende: Diego Martinez/Natalija Veremeeva. Es war ein Genuss für die Augen, wie die Paare in den Standard- und Lateinvorrunden energiegeladen, mit fließenden Körperbewegungen die Musik vertanzten, wobei sich ein homogenes Finalfeld schnell herauskristallisierte. Ein Wertungsrichter, der diesmal als Zuschauer dabei war, kommentierte nur: "Das ist Tanzen!"

Schade, dass so wenige Zuschauer in die Feldmochinger Faganahalle im Norden Münchens gekommen waren. Hier wurden gleichzeitig mit der Gebietsmeisterschaft vier Landesmeisterschaften ausgetragen und fünf Fahrkarten für die Deutsche Meisterschaft vergeben. Auch schade, dass die Zahl der Allrounderpaare nicht steigen will. Gegenüber 2003 kam ein Paar weniger, allerdings war ein Bundesland mehr vertreten. Da die ersten Fünf des Vorjahres nicht mehr antraten, waren alle Treppchenplätze vakant.

Diego und Natalija, im Vorjahr Gebiets- und Deutsche Meister bei den Junioren, nutzten die Chance. Sie holten sich mit sieben gewonnenen Tänzen unangefochten Gold.



Gebietsmeister Diego Martinez/ Natalija Veremeeva. Fotos: Brunner

Ihre Gleichmäßigkeit in beiden Sektionen - sie siegten in vier Latein- und drei Standardtänzen - und ihre coole Konditionsstärke machten sie einfach unschlagbar.

Silber errangen Kiril Ganopolsky/Nelli Reiser. In der Standardvorrunde hatten sie einen fulminanten Start hingelegt und erreichten im Lateinfinale noch den zweiten Platz. Doch im Standardfinale war wohl erkältungsbedingt bei ihrem Tanzen die "Luft raus", was im Ergebnis den vierten Platz bedeutete. Alles in allem konnten sie sich gegenüber dem Vorjahr verbessern, wo sie in der Junioren II B Kombi bei der Gebietsmeisterschaft Süd Dritte geworden waren. Die Bronzemedaille ging an Philipp Hanus/Laurence Klett. Die Unparteiischen sahen Philipp und Laurence als das gleichmäßigste Paar und werteten sie in allen zehn Tänzen auf den dritten Platz.

Dmytro Pidlubnyy/Friederika Tischendorf wurden Vierte. Das Paar hatte seinen Schwerpunkt eindeutig in Standard, wo es den Langsamen Walzer und Slowfox gewann und bei den drei anderen Tänzen auf den zweiten Platz kam. Fünfte wurden Anton und Oksana Pasternak. Sie konnten sich deutlich gegenüber dem zehnten Platz im Vorjahr verbessern. In beiden Sektionen tanzten sie gleichmäßig und harmonisch, waren aber bei

allen dynamischen Momenten noch eher unauffällig.

Auf den sechsten Platz kamen verletzungsbedingt Johann Bauer/Kim Pätzug. Das Paar trat in der Vorrunde betont dynamisch auf und hatte sich hier noch den vierten Platz sichern können.

DR. ELISABETH SCHWARZ-MEHRENS
FRITS FLIERS

Finale

1. Diego Martinez/Natalija Veremeeva, TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt
2. Kirill Ganopolsky/Nelli Reiser, TSC Schwarz Gold Neustadt
3. Philipp Hanus/Laurence Klett, 1.TC-Ludwigsburg
4. Dmytro Pidlubnyy/Friederika Tischendorf, TC Der Frankfurter Kreis
5. Anton Pasternak/Oksana Pasternak, TSC-Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Johann Bauer/Kim Pätzug, TSC Schwarz Gold Neustadt

WR Ingo Voigt (Weiß-Blau-Casino Memmingen), Edgar Link (TSC Maingold Casino Offenbach), Gerd Oser (TSC Baden Baden), Rainer Kopf (TSC Grün Gold Speyer), Pascale Ulrich (TSC Rubin Saarlouis), Wilfried Schebesta (TSK Blau Gelb Linz), Ludwig Wieshofer (Forum Wolkersdorf)



Anton und Oksana Pasternak, fünfte im Gebiet und Meister in Bayern.



Platz zwei: Kirill Ganopolsky/Nelli Reiser.



Platz drei: Philipp Hanus/Laurence Klett

Kleines Feld bei den Junioren

Gebietsmeisterschaft Kombination der Junioren II B

Bei der Gebietsmeisterschaft Süd in der Junioren II B, vom TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal am Nachmittag des 3. April im Congress Forum in Frankenthals ausgerichtet (der Beginn wurde mangels Paaren von 13 Uhr auf 15 Uhr verschoben) war mit acht Paaren aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz nicht gerade ein großes Starterfeld vertreten. Noch vergangenes Jahr waren immerhin zwölf Paare am Start. Paare wie Diego Martinez/Natalija Veremeeva, Philipp Hanus/Laurence Klett und Kirill Ganopolsky/Nelli Reiser, die damals vorne Platzierten, sind zwischenzeitlich aus dieser Altersgruppe "herausgewachsen".

In Latein holten sich mit 22 von 35 möglichen Einsen (und dreizehn Zweien) und dem Gewinn des Cha Cha Cha, Paso Doble, Jive und Platz zwei in der Samba klar Christoph Henkel/Lauren Daut den Sieg. Doch brachten ihnen Platz drei im langsamen Walzer, Rang vier im Tango und Platz fünf im Wiener Walzer, Slow und Quick letztendlich nur den Vizemeistertitel ein. Kevin Butsch/Ilona Cutenco behaupteten sich in Standard in

allen fünf Tänzen auf Platz zwei, in Latein reichte in der Samba zum Sieg, in den vier anderen Tänzen auf Platz zwei und so in der Gesamtwertung zum Gewinn der Gebietsmeisterschaft. Dritte Plätze in Latein und drei Plätze sowie zwei vierte Plätze in Standard verhalfen Stephan und Katharina Keller zur Bronzemedaille. Platz vier ging an Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer vor Matthias Mörch/Siri Kirchmann. Sechste wurden Jan-Oliver Schluschaß/Carina Schweikert (in Standard reichte es auf Platz fünf).

MARGARETA TERLECKI

1. Kevin Butsch/Ilona Cutenco, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (19)
2. Christoph Henkel/Lauren Daut, Rot-Weiß-Klub Kassel (28)
3. Stephan und Katharina Keller, 1. TC Ludwigsburg (35)
4. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen (36)
5. Matthias Mörch/Siri Kirchmann, ATC Blau-Gold Heilbronn (37)
6. Jan-Oliver Schluschaß/Carina Schweikert, TSC Ingelheim (55) Nachruf



Das Finale im Gebiet. Foto: Terlecki

Helga Grünnagel

Helga Grünnagel ist kurz vor Vollendung ihres 64. Lebensjahres am 19. März 2004 im Schlaf vom irdischen Leben in den ewigen Schlaf hinübergegangen. Damit ist ein reiches und erfülltes Leben zu Ende gegangen.

Sie wurde am 08.04.1940 in Mechterstädt in Thüringen geboren. Helga Grünnagel war sehr kreativ und geschickt. Sie machte nach der Schulzeit eine Lehre als Damenschneiderin, die sie später bis zur Meisterin weiterentwickelte. Sie wurde sogar einige Jahre als Kostümschneiderin bei den Ettliger Schlossfestspielen engagiert und fiel dort durch ihr fachliches Können und ihren gewinnenden Umgang bei den Kostümbildnerinnen und den Schauspielerinnen auf. Bis zum Ende ihres Lebens war es für Frau Grünnagel selbstverständlich, ihre sehr aufwändige Garderobe als Standardtänzerin selbst zu schneiden und so ihre Fähigkeit bei der Gestaltung der Turnierkleider immer wieder unter Beweis zu stellen.

Die Familie und der Tanzsport, den Dieter und Helga Grünnagel vor fast einem Vierteljahrhundert begannen und vor 15 Jahren als Turniertanzpaar auf einen neuen Boden stellten, blieb all die Jahre die entscheidende Basis und das Lebenselement ihres Wirkens. Nach kurzer Zeit stiegen sie in die S-Klasse auf und feierten in dieser Klasse über zwölf Jahre große Erfolge. Nach etwa 250 Turnieren erreichten sie im letzten Jahr den größten und leider letzten Höhepunkt, den 3. Platz bei den "Leistungsstarken 66".

Helga Grünnagel war eine temperamentvolle Frau. Sie war ideenreich und voller Ausstrahlung. Wer sie kannte, bezeugt, wie positiv ihre Einstellung zum Leben war. Sie war immer bestrebt, das Schöne zu finden und zu gestalten.

Wir werden sie sehr vermissen.

MITGLIEDER UND VORSTAND DES
TSC ROT-WEISS KARLSRUHE

Gebietsmeister
Kevin Butsch/
Ilona Cutenco
Foto: Terlecki



Das A-Team aus Backnang sah sich etwas überraschend in der zweiten Bundesliga und etablierte sich dort auf Anhieb. Foto: privat

TBW-Zweitligisten behaupten sich

Die 2. Bundesliga der Lateinformationen endete erfolgreich für die beiden TBW-Mannschaften. Mit dem fünften Platz schloss das Team des TSC Achern ab, dicht gefolgt vom Liganeuling TSG Backnang. Damit sicherten sich beide Teams den Klassenerhalt.

Während es für Achern klar war, in dieser Liga zu starten, sah die Situation für Backnang zum Ende des vergangenen Jahres noch anders aus. Das Team wurde in seiner ersten Regionalliga-Saison Vize-Meister und unterlag im Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga knapp den Vertretungen aus

Nürnberg und Bremerhaven. Dies bedeutete den Verbleib in der Regionalliga. Die Trainer Tuncay Demiröz und Anita Pocz nahmen dies zum Anlass, mit der Mannschaft weiterhin intensiv zu trainieren. Außerdem entschied man sich für eine neue Musik zu bekannten Titeln von "George Michael", auf die eine neue Choreographie entwickelt wurde.

Das Training war auf den Starttermin der Regionalliga Ende Januar ausgelegt. Überraschend rückte Backnang nur wenige Tage vor dem Beginn der zweiten Bundesliga nach, da eines der etablierten Teams seine

Meldung zurückzog. Damit sah sich die Mannschaft neuen Anforderungen gegenüber. Das Leistungsniveau der Bundesligen ist verglichen mit den Regionalligen deutlich höher und Backnang startete mit einem um zwei Wochen verkürzten Trainingsstand. Auch kam auf Verein und Mannschaft ein höherer zeitlicher und finanzieller Aufwand zu. Mit gemeinsamer Anstrengung gelang es aber, die Situation zu meistern. Durch Veränderungen an der Choreographie hin zu mehr tänzerischer Qualität und Exaktheit sowie zusätzlichen Trainingseinheiten und Trainingslagern steigerten die Backnanger ihre Leistung von Turnier zu Turnier. Sie setzten sich gegen erfahrenere Teams durch und ließen bis zum Schlussturnier keine Zweifel mehr aufkommen, verdient in der zweiten Bundesliga zu tanzen.

Velbert und Wesel A stiegen unangefochten in die erste Liga auf. Bochum sicherte sich den dritten Platz und konnte sich trotz hoher tänzerischer Leistung nicht gegen die Erfahrung der etablierten Teams an der Tabellenspitze durchsetzen. Nürnberg konnte seine Leistung im Vergleich zum Anfang der Saison steigern und sicherte sich vor dem TSC Achern den vierten Platz. Wesel B holte den Rückstand im Hinblick auf ihre tänzerische Qualität nicht mehr auf und musste den Baden-Württembergern den Vortritt lassen.

Ausgesprochen erfreulich war die sehr freundschaftliche und faire Umgangsweise der Teams untereinander während der gesamten Wettkampfsaison.

MICHAEL SCHÖN

Johanna Beerwerth



Johanna Beerwerth
Ihr Maß-Atelier für **individuelle** Damen- und Tanzmode

<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktuelle Tagesmode ■ Standard Fräcke ■ Abend- und Brautkleider ■ Exklusive Cocktail- und Abendmode ■ Standard- und Lateinkleider ■ Messe- und Promotionbekleidung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lateinhosen und -Hemden ■ Artisten- und Bühnenkostüme ■ Standard- und Lateinschuh für Damen und Herren ■ Auf- und Umarbeitung von gebrauchter Turnierbekleidung
--	--

Maß-Atelier Beerwerth · Heusteigstr. 63 · 70180 Stuttgart
Tel. 07 11- 60 67 88 · Fax 380 35 45

Mo - Fr 9.00 - 18.00 · Mi 9.00 - 13.00 und nach telefonischer Vereinbarung

Wahlen in Siegelsbach

TBW-Verbandstag

Das TBW-Präsidium

Wilfried Scheible (Präsident)
Peter Lenz (Vizepräsident und Schriftführer)
Gerhard Worm (Schatzmeister)
Klaus Theimer (Sportwart)
Gerd Krautter (Jugendwart)
Gerhard Zimmermann (Lehrwart)
Gisela Fritsche (Breitensportwartin)
Heidi Estler (Presseprecherin)

Der TBW-Jugendausschuss

Gerd Krautter (Landesjugendwart)
Dieter Köpf (Stellvertretender Jugendwart)
Dennis Tischmacher (Schriftführer)
Simone Auer (Kassenwart)
Andreas Weimer (Jugendsprecher)
Gerold Hornung (Beisitzer Nordbaden)
Jürgen Beck (Beisitzer Südbaden)
Waltraud Schropp (Beisitzerin Württemberg)

Ich hoffe sehr, am Ende des Wahlverbandstages kommt wieder ein "Kollegium" zustande, in dem ehrlich diskutiert, sachlich argumentiert und vertrauensvoll miteinander gearbeitet wird", schrieb Ehrenpräsident Heinrich Scherer in seinem Brief an TBW-Präsident Wilfried Scheible, in dem er sich für den Tag aus wichtigem Grund entschuldigte. Weiterhin grüßte er die Teilnehmer am Verbandstag: "Ich wünsche den Neu- und Wiedergewählten, dass sie mit neuer Kraft und gerne dieses Ehrenamt ausüben können und trotz vieler Widrigkeiten Erfolge sehen. Möge ihnen erspart bleiben, was Eugen Roth einmal so formulierte:

*Ein Mensch sagt - und ist stolz darauf -
Er geh' in seinen Pflichten auf.
Bald aber, nicht mehr ganz so munter,
Geht er in seinen Pflichten unter."*

Nachdem Hausherr Guy Ramon, Vorsitzender der TSG Siegelsbach/Bad Rappenau/Kirchardt, die Delegierten herzlich willkommen geheißen hatte, überbrachte der Siegelsbacher Bürgermeister Uli Kremsler sein Grußwort. Er freute sich über diese "überörtliche" Veranstaltung in seiner Gemeinde. Vom Präsidium des Württembergischen Landessportbundes sprach Paul Ulbrich.

Helle, neue und große Räume bot das Bürgerzentrum Siegelsbach für den TBW-Verbandstag. Es ist eine der Trainingsstätten des Vereins, der zwar eine gemeinsame Organisation, aber drei Standorte vorweist. Lustig ist die Info am Rande, dass die Räume des Bürgerzentrums von sogenannten "nicht sporttreibenden Vereinen" genutzt werden. Also dem Musikverein und auch der TSG. "Aber dafür lassen wir uns gerne als nicht-sporttreibend bezeichnen", so Vorsitzender Guy Ramon. Für das leibliche Wohl war vom Organisations-Team des Ausrichters bestens gesorgt, die gesamte Organisation war hervorragend.

Bereits am Vormittag kamen viele Vereinsvertreter zu den angebotenen Arbeitskreisen der Sportwarte, Breitensportwarte, Pressewarte und Kassenwarte. Bei der Jugendvollversammlung waren 19 Vereine vertreten,



Das frisch gewählte, aber fast unveränderte TBW-Präsidium. Fotos: Estler

die den Landesjugendwart und seinen Ausschuss wählten.

Beim Plenum am Nachmittag war die Beschlussfähigkeit durch 35 Vereine mit 423 von 1.463 möglichen Stimmen gegeben, verkündete Vizepräsident Peter Lenz. Einstimmig wurden auch die vorgeschlagenen Präsidialämter besetzt. Scheible bedankte sich bei Uwe Nagel, der als Schatzmeister aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl antrat, während er Gerhard Worm aufforderte: "Jetzt darfst Du raufkommen", womit er die Bühne meinte und ihn gleichzeitig als neuen Schatzmeister willkommen hieß. Er war im Januar als Jugendwart zurückgetreten und zwischenzeitlich als Beisitzer Finanzen tätig. "Er führt sich gut ein in neues Amt, denn es ist in diesem Jahr keine Beitragserhöhung vorgesehen", scherzte Scheible.

Der kurze und prägnante Bericht der Kassenprüfer Adolf Bader und Dieter Köpf erbrachte keine Beanstandungen. Mit einem Dankeschön an das Präsidium für die vielfältige und komplexe Arbeit beantragte Bader die Entlastung, die auch einstimmig erfolgte. Neu gewählt wurden für das Amt der Kassenprüfer: Ralf Ball (Karlsruhe) und Heinz Burckhardt (Stuttgart). Der Haushaltsplan 2004 wurde einstimmig angenommen

Nach einem Bericht von Peter Lenz über die Aktivitäten der DTV-Satzungskommission sowie ausführlichen Berichten von Wilfried

Scheible zum Sachstand TBW-Trophy (jetzt durch einen gewonnenen Titelsponsor: Star Trophy TBW 2004) und German Open Championships in Stuttgart wurde der Verbandstag wieder in gewohnt kurzer Zeit durchgeführt. Nach 2 Stunden und 15 Minuten sprach der Präsident sein Schlusswort und wünschte allen einen guten Heimweg.

Im nächsten Jahr findet der TBW-Verbandstag am 24.04.2005 in Stuttgart statt. Ausrichter ist das TSZ Stuttgart-Feuerbach.

HEIDI ESTLER

Neu im Amt

Dennis Tischmacher (Schriftführer JAS)

Der 26-jährige Jurastudent wartet gerade auf seine Examensergebnisse und will im Spätjahr als Referendar tätig sein. Er selbst hat rund zehn Jahre erfolgreich für den TBW Turnier getanzt, zuletzt mit seiner Partnerin Nathalie Trandin für den TTC Rot-Weiß Freiburg. Er arbeitet seit einigen Jahren im Clubvorstand mit, insbesondere betreut er den Nachwuchs. Momentan absolviert er im TBW seine Trainer C-Ausbildung. "Ich möchte mich im Tanzsport weiter engagieren, wenn auch nicht mehr auf der Fläche. Der Nachwuchs ist wichtig und im TBW gibt es viel Potential. Das gibt mir die Motivation, mich auf Landesebene zu engagieren, wo man auch etwas bewegen kann", erklärte Dennis Tischmacher seine Intention.



Der Jugendausschuß mit einigen neuen Gesichtern. Fotos: Estler

Simone Auer (Kassenwartin JAS)

Neu in den Jugendausschuß als Kassenwartin wurde Simone Auer (36) gewählt. Sie ist Mitglied des TC Blau-Gold Casino Mannheim und hat dort Anfang dieses Jahres das Amt der Pressewartin übernommen. Von Beruf ist sie Bürokauffrau und als Assistentin des Vorstandsvorsitzenden einer Mannheimer Firma tätig. Über ihren Bruder Jörg Killius ist sie zum Tanzsport gekommen und begleitet ihn seitdem bei fast allen Turnierreisen, natürlich auch bei Reisen der TBW-Jugend. Ihr eigentliches Hobby ist der Pferdesport. Sie besitzt zwei Englische Vollblüter, die an Galopprennen teilnehmen. Deshalb verbringt sie die meiste Freizeit entweder am Tanzparkett oder auf Galopprennbahnen. Ihre weiteren Hobbies sind reisen und lesen.

Gerold Hornung (Beisitzer Nordbaden)

Sage und schreibe 30 Jahre ist Gerold Hornung im Tanzsport mit dabei. Aktiv getanzt hat er mit seiner Ehefrau Roswitha bis zur A-Klasse. Seit Gründung der Tanzsportabteilung der Spielvereinigung Neckarelz (heute Tanz-Zentrum Mosbach) und des TSC Royal Heilbronn war er in verschiedenen Vorstandspositionen (Sportwart, Jugendwart, Freizeit- und Pressewart) tätig. Seit über zehn Jahren gelingt es ihm zusammen mit seiner Frau in beiden Vereinen immer wieder, Jugendliche zum Tanzsport zu bringen. "Durch das aktive Tanzen unseres Sohnes Patrick konnte ich die Sorgen, Nöte und auch schönen Erlebnisse der Eltern-Kind-Beziehung im Tanzsport hautnah miterleben", erzählt er. Er ist im Besitz einer Trainer- und Wertungsrichterlizenz und seit Gründung der Tanzsport-Trainer-Vereinigung Baden-Württemberg auch als Beisitzer im Präsidium engagiert.

Ehrungen Überregional

Peter Jocham

"Es ist schon etwas Besonderes, wenn jemand, der kein offizielles Amt bekleidet, eine Ehrung erhält", ergriff Bundessportwart Michael Eichert zu Beginn des TBW-Verbandstages im badischen Siegelbach das Wort. "Und noch seltener kommt es vor," fuhr er fort, "wenn der DTV-Präsident höchstpersönlich die DTV-Ehrennadel in Bronze beim Präsidium beantragt." Die Rede war von Peter Jocham, der bis dahin völlig ahnungslos im Auditorium saß. Eichert überreichte ihm die DTV-Ehrennadel in Bronzefarbe mit Urkunde und dankte ihm im Namen des DTV für sein unermüdetes Engagement bei der Organisation und Durchführung für nationale und IDSF-Events sowie der ARD-Masters-Gala.

"Meine Masters-Gala könnte ich ohnehin bei meiner Doppelfunktion nicht mehr alleine organisieren. Dass ich mich zeitweilig schon als Gast 'seiner' Veranstaltung fühle, spricht für sein außerordentliches Engagement", schrieb Harald Frahm in seinem Dankeschreiben, das Michael Eichert zitierte.

"Insbesondere", so ergänzte Eichert, "hat Peter Jocham im vergangenen Dezember die Organisation der Weltmeisterschaft Formationen Standard in Stuttgart, die sportliche Organisation der ARD Masters Gala in Kassel Ende November und gleichzeitig der Endveranstaltung der IDSF Grand Slam Serie in Monaco übernommen und erfolgreich durchgeführt."

Wolfgang Dürr

Aus den Händen von Werner Schüle (Vorsitzender Sportkreis Stuttgart) erhielt Wolfgang Dürr (TSC Astoria Stuttgart) die Ehrennadel des Württembergischen Landes-sportbundes in Silber.

Sichtlich stolz bedankte sich Dürr mit den Worten: "Ich kam vom Skilaufen zum Schwimmen, dann bin ich dort angekommen, wo ich hingehöre: beim Tanzen." Er hat sich in seinem Verein und darüber hinaus engagiert, ist als Fachübungsleiter Breitensport tätig und hat selbst in diesem Jahr zum 20. Mal das DTSA abgelegt.

TBW

Heinz Zeiger

Seit rund 25 Jahren ist Heinz Zeiger auf Turnieren mit dem Fotoapparat unterwegs und hält Aktive und Funktionäre bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten im Bild fest. Für dieses besondere Engagement dankte ihm



Ehrungen beim TBW-Verbandstag: Wolfgang Dürr, Peter Jocham, TBW-Präsident Wilfried Scheible, Frank Bauer, Heinz Zeiger, Karl Knoth (von links). Foto: Estler



So kennt ihn heute kaum jemand: Heinz Zeiger als "Objekt" eines Fotografen

TBW-Präsident Wilfried Scheible mit der Verleihung der TBW-Ehrennadel in Bronze.

Heinz Zeiger beschäftigt sich beruflich mit der Elektrotechnik. Schon während seiner Promotion arbeitete er in der Firma, wo er auch heute noch (mit 65 Jahren) als Entwicklungsingenieur auf dem Gebiet der Kern-Spin-Resonanz tätig ist. Während seiner Studienzeit sammelte er erste Erfahrungen im Turniertanzen. Doch bald beendete er seine Turnierkarriere und entdeckte die Leidenschaft, das Geschehen durch den Sucher zu betrachten und für die Nachwelt auf Zelluloid zu bannen. Beim Tanzsport hat Heinz Zeiger später auch seine Frau kennen gelernt, mit der er heute in Waldbronn im Albtal lebt.

Das intensiv betriebene Hobby ist im Burgauer-Buch "Tanzen in Deutschland" bestens



Mit Gerhard und Uschi Midelmeke war Heinz Zeiger im September 1987 zum ersten Mal auf dem Tanzspiegel-Titel vertreten.

beschrieben: "Es sind Bilder eines Amateurs von Amateuren für Amateure." In diesem Werk und auch in "Tanzen weltweit" sind ihm Kapitel gewidmet.

Seine Veröffentlichungen waren und sind hauptsächlich in folgenden Organen zu finden: TBW-Rundschau - heute Swing & Step -, Tanzspiegel, International News, zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften für Amateure und Profis, Tageszeitungen, Chroniken, GOC-Bild-Dokumentation von Anfang an für Zeitungen und Zeitschriften sowie Bildbände.

Karl Knoth

Seit über 30 Jahren ist Karl Knoth ehrenamtlich im Verein engagiert. Er war 20 Jahre Abteilungsleiter, danach fünf Jahre Stellvertreter der TSA des TV Bad Mergentheim. Außerdem war er im 1995 gegründeten TSC Gelb-Blau der DJK Unterbalbach sieben Jahre Schriftführer. In beiden Clubs ist er seit insgesamt 30 Jahren verantwortlich für die Pressearbeit. Dabei ist er selbst auch aktiv, er hat inzwischen 25 Mal das DTSA erworben. Für seine Verdienste um den Tanzsport überreichte ihm Wilfried Scheible die TBW-Ehrennadel in Silber.

Frank Bauer

Auf die Finanzen des Vereins hat Frank Bauer sein besonderes Augenmerk gerichtet. Seit 25 Jahren ist er als Kassenwart im TSC Astoria Karlsruhe im Amt. Daneben findet er zusammen mit seiner Frau Hannelore Zeit, selbst Turniere zu tanzen. Sie starten in der Senioren II S. Außerdem hat er eine Trainer C- und eine Turnierleiterlizenz. Er erhielt aus den Händen von Wilfried Scheible die TBW-Ehrennadel in Silber.

Weitere Ehrungen

"Wie es sich für Sportler gehört, sind sie im Training oder beim Turnier", entschuldigte Wilfried Scheible Weitere zu Ehrende und ergänzte: "Und das ist gut so." Deshalb übergab er die Ehrennadeln und Urkunden stellvertretend an die jeweiligen Clubvorsitzenden und bat sie, diese bei passender Gelegenheit zu überreichen.

TBW Sport-Ehrennadel Bronze: Sebastian Barleben, Kirsten Blaum, Celine Durer, Philipp Hanus, Sonja Hölz-Giuliano, Laurence Klett, Peter Kovalenko, Sven Kreicha, Thomas Schmid, Sandra Wahlenmeier

TBW Sport-Ehrennadel Silber: Britta Claus, Marco Scinaro

Tango Argentino

begeistert Breitensportler

Beim Breitensportlehrgang an der Sportschule in Albstadt gab es eine bunte Mischung aus fachlichen und überfachlichen Themen, zusammengestellt von TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche. Zunächst gestaltete Dr. Wolfgang Friedrich einen Großteil des überfachlichen Programms zum Thema "Ernährung". Dabei wurde auch die Frage erörtert: "Welche Mineralwassersorte ist denn nun wirklich die Beste?"

Weiterhin kamen interessante Aspekte über Koordination, Orientierung im Raum, Gleichgewichtsfähigkeit und Reaktionsvermögen zur Sprache. In der Sporthalle konnten anschließend alle diese Faktoren unter Zuhilfenahme diverser Sportgeräte am eigenen Körper ausprobiert und erpürt werden. Einmal mit, einmal ohne Partner, dann als ganze Gruppe. Das Balancetraining unter normalen Bedingungen sowie mit labilen Unterlagen, wie dem Kreisel, zusammengerollten Matten oder zusätzlich gesetzten manuellen Widerständen, brachte manchen an die Grenzen seiner Gleichgewichtsfähigkeit. Alles in allem ein sehr lebendiger, überfachlicher Unterricht.

Im fachlichen Teil faszinierte das Thema Tango Argentino, das Bernd Junghans mit seiner Partnerin Christine Altenburg in verschiedenen Schwierigkeitsgraden nahe brachte. In bewährter Weise verstanden es die beiden perfekt, Anfängern und Fortgeschrittenen diverser Schrittmaterial mit auf den Weg zu geben. Tango Argentino bietet eine fast unerschöpfliche Anzahl von choreographischen Möglichkeiten. Ist der Paso Básico, der Grundschrift, erst einmal im Kopf und in den Beinen, so lassen sich daraus mannigfaltige Schrittkombinationen erzeugen. Für die Herren außerdem eine hervorragende Chance, das Führen zu üben, für die Damen die schwierige Aufgabe, sich sensibel zu zeigen und entsprechend auf die Führung einzulassen. Die Musik teils gewöhnungsbedürftig, lässt aber auch Spielraum zu für eine eigene Interpretation. Immer wieder flossen auch in diesem Teil des Lehrganges theoretische Grundlagen und Informationen ein, die den überfachlichen Teil abdeckten und uns die Entstehung dieses Tanzes überhaupt nahe brachten.

MARITTA BÖHME



Der Nachwuchs im TSC Dreisamtal. Foto: privat

Aktion "Miteinander im Sportverein"

In rund fünfzehn Gruppen wird im Tanzsportclub Dreisamtal mit über 200 Mitgliedern in verschiedenen Alters- und Leistungsstufen getanzt. Der Verein bezeichnet sich selbst als Breitensportverein. Für Kinder und Jugendliche stehen insbesondere rhythmisch-tänzerische Frühförderung, Videoclip-Dancing sowie die klassischen Standard- und Lateintänze auf dem Programm.

Eine Besonderheit ist die Kooperation mit dem Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte in Stegen. Da der Club Räume des Bildungs- und Beratungszentrums für sein Training nutzen kann, boten die rührigen Vereinsoberen der Schule an, hörgeschädigte Jugendliche kostenlos zu unterrichten. Der Startschuss fiel im Februar 2002. Zeitgleich initiierte eine Mutter zweier hörgeschädigter Kinder, Barbara Sand, die inzwischen TBW-Beauftragte ist und selbst Formationstänzerin war, Fortbildungen des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg für Lehrer und Erzieher des Bildungs- und Beratungszentrums in den Bereichen Tanz und Rhythmik. Ziel dieser Kooperation war und ist es, die hörgeschädigten Jugendlichen an das Tanzen heranzuführen und sie am Vereinsleben teilhaben zu lassen.

"Deshalb versuchten wir immer wieder, Vereinsfeste so zu organisieren, dass sie auch daran teilnehmen konnten. Das ist aus organisatorischen Gründen nicht immer ganz einfach, da die meisten Schüler im Internat leben und am Wochenende nach Hause fah-

ren", berichtete Vorsitzende Dagmar Engesser.

Für das Jahresfest entstand die Idee, allen vor Augen zu führen, was Tanzen sein kann und wie viele Aktivitäten im Club stattfinden. Jede Gruppe bekam deshalb den Auftrag, auf dieses Fest hin einen Auftritt einzustudieren. Der Abend war ein voller Erfolg. Jung und alt konnten einen faszinierenden Abend mit einer bunten Mischung verschiedenster Tanzvorführungen erleben. Sie konnten, wenn sie Lust dazu hatten, selber tanzen und auch für das leibliche Wohl war in Form eines kalten Büffets bestens gesorgt. Außerdem stand dieser Abend im Zeichen von Verantwortlichkeit. Das Fest gelang nur, weil alle Teilnehmer auf irgendeine Art und Weise einen Beitrag dazu leisteten. Die hörgeschädigten Jugendlichen übernahmen übrigens die Raumdekoration.

Highlight des Abends war der Auftritt der Clubtrainer Nathalie Trandin, Leila Zickgraf und Ksenija Gorenc. Sie präsentierten zusammen mit ihren Partnern an diesem Abend eine berauschende Latein-Show. Ziel des Auftritts war für uns, zum einen die Motivation der Kinder und Jugendlichen zu stärken und die Identifikation mit unserem Club zu erhöhen. Es wurde deutlich, dass Tanzen Kunst und Sport vereint und dass Erfolg mit intensivem Training und viel Disziplin verbunden ist. Alle, auch die hörgeschädigten Jugendlichen, genossen den Abend in vollen Zügen.

"Das Projekt "Tanzen mit Hörgeschädigten" ist für uns ein langfristig angelegtes Projekt. Wir versuchen immer wieder mit unterschiedlichen Veranstaltungen, diese Jugendlichen in unser Vereinsleben mit einzubeziehen", erläuterte Dagmar Engesser ihre Intention. Dieses Bemühen wurde vom Badischen Sportbund im Rahmen des Wettbewerbs "Miteinander im Sportverein" mit einem hervorragenden 9. Platz und mit 400 Euro Geldprämie honoriert.

ENGESSER/ESTLER

Die Aufsteiger

Peter Benz/
Christine Bendlin

Peter Benz und Christine Bendlin (TSC Sibylla Ettlingen) sind bei den mittelfränkischen Tanzsporttagen in Fürth in die höchste Klasse aufgestiegen. Der dort ertanzte zweite Platz war die letzte notwendige Platzierung, die dem Latein-Paar noch fehlte. Damit war der Traum von der Sonderklasse, der seit Beginn ihrer Tanzkarriere besteht, wahr geworden.

Peter und Christine starteten 1991 in der Hauptgruppe E-Latein. Innerhalb kürzester Zeit stieg das Paar in die A-Klasse auf und nach dem Beginn des Standard-Trainings auch in die B-Standard-Klasse. Nach einer mehrjährigen berufsbedingten Pause begannen sie Ende der 90-er Jahre wieder mit dem Training und sammelten von da an sowohl in der Hauptgruppe als auch in der Hauptgruppe II ihre Punkte und Platzierungen. Ab dem Jahr 2001 standen sie regelmäßig im Finale von Landesmeisterschaften, in 2003 auch im Finale der TBW-Trophy.



Peter Benz/Christine Bendlin.
Foto: privat

Technik als Ausdrucksmittel

Super-Kombi Enzklösterle



Horst Beer.
Fotos: Dres



Klaus Bucher.



Dr. Wolfgang
Friedrich

Technik als Ausdrucksmittel" war Hauptthema der Super-Kombi Enzklösterle und zog sich durch alle Lectures der hochrangigen Wertungsrichter- und Trainerschulung. Bürgermeister Klaus Mack begrüßte die Lernwilligen und hatte mit dem neuen Heimatbuch der Gemeinde Enzklösterle ein Präsent mitgebracht, das er dem TBW-Vizepräsidenten Peter Lenz überreichte.

Mit der "Eisbrecher"-Lecture, wie Jörg-Henner Thureau es nannte, übernahmen Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko den Einstieg in das lehrreiche und interessante Wochenende. Thureau hatte die Moderation durch das Lehrgangsprogramm übernommen und vertrat den anwesenden, aber kranken TBW-Lehrwart Gerhard Zimmermann am Mikrophon.

Vorsprung durch Technik

"Der Vergleich mit dem Werbe-Slogan für eine Automarke passt beim Tanzen ebenso gut", führte Ralf Müller schnurstracks auf das Thema hin. "Technik ist das Sprungbrett zur Freiheit der Gefühle" oder mit Olgas Worten ganz drastisch, aber überzeugend: "Wenn Du eine Scheiß-Technik hast, bist Du Sklave Deiner Choreographie." Die beiden erläuterten ihre Vorstellungen sehr präzise an Hand von vier imaginären "Möbelstücken" im "Zimmer", das den Körper darstellen sollte: die Wirbelsäule, der Schwerpunkt, der magi-



Ralf Müller/Olga Müller-Omeltschenko. Foto: Estler

sche Punkt und das Leichtigkeitszentrum. Das Endprodukt, also das gute Tanzen, entwickelten Ralf und Olga anschaulich Schritt für Schritt anhand der Rumba mit kurzem Ausflug zu Cha-Cha und Paso Doble.

"Der TBW kann stolz sein auf solche Eigen-gewächse", bedankte sich Jörg-Henner Thureau und ergänzte schelmisch: "Wenn man Ralf sieht, ist es ein Erlebnis, wenn man Olga sieht, ist es ein Ereignis. Beide zusammen sind eine Wucht."



Olga erklärt, wo die Möbelstücke stehen (siehe Bericht). Foto: Estler

No feet, no step, no swing, no flight

Unter dieses Motto stellte Peter Mangelsdorff seine Lecture im Langsamen Walzer zum vorgegebenen Thema. Mit der Geheimformel "Heel - toe - toe - heel" versuchte er dem Auditorium klar zu machen, wie schnell eine falsche Technik gutes Tanzen und damit auch den tänzerischen Ausdruck zerstören kann.

Mit "Vom Scheitel bis zum Schritt, es geht alles mit", brachte Mangelsdorff prägnant auf den Punkt, dass richtige Technik (Bewegung) richtigen Ganzkörpereinsatz erfordert. Erst dann kann überhaupt Ausdruck draufgesetzt werden. Um dann noch das richtige Timing in der Musik herzustellen, muss auch die Beschleunigung an der richtigen Stelle erfolgen und natürlich vor der Geschwindigkeit da sein. Dies gilt vor allem für geschlossene und chassierende Bewegungen sowie offene Positionen, damit für eigentlich alles.

Mit den TBW-Kaderpaaren Urs Geisenhainer/Olga Nesterova, Simon Reuter/Julia Niemann, Sebastian Wagenbach/Bianca Stängle arbeitete Mangelsdorff feine Unterschiede in "vorher-nachher"-Versionen heraus und



Peter Mangelsdorff begnügt sich nicht mit Möbelstücken, sondern erklärt "am Paar". Foto: Estler



Die Demonstrationspaare Latein (links) und Standard. Fotos: Estler

brachte so seine Erläuterungen anschaulich auf den Punkt.

Am Anfang war...

TBW-Landestrainer und Bundestrainer Jörg-Henner Thureau bemühte anfangs bei seiner Lecture die Abgründe der Tanzsport-Geschichte, frei nach dem Motto "Am Anfang war der Wiener Walzer, daraus hat sich alles Weitere entwickelt". Mit dem Boston verminderte sich zwar die Geschwindigkeit des Wiener Walzers, die Technik änderte sich aber nicht wesentlich, es blieb beim Rotationstanz.

Aus der Problematik der Rückwärtsbewegung entwickelte sich der Diagonaltanz ohne Dynamik. Die Schwungtänze entstanden dann aus Dreischritt-Folgen. So war der Langsame Walzer eine Dreischrittfolge mit Schließen am Ende, der Slow dann eine Dreischrittfolge mit Schulterführung und offenem Ende.



Das ganze Geheimnis liegt somit in den Ursprüngen, da recht schnell erkannt wurde, dass bei einer Dreischritt-Folge die Balancelinie durch den Startfuß definiert wird. Dreischritt-Folgen lassen sich zudem prächtig variieren, wenn man ein oder zwei kleine Schritte mit dazu nimmt. Damit ist die richtige Balance, welche sich immer aus Dreischrittfolgen entwickelt, eine der wesentlichen Grundlagen für tänzerischen Ausdruck.

Debüt in Enzklösterle

Horst Beer begann seine Lectures mit besonderem Augenmerk auf die Fuß- und Beinarbeit. Deren Qualität ist die technische Voraussetzung für den sich daraus entwickelnden Ausdruck, erklärte er. Beer brachte die TBW-Lateiner Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse, Heiko Straile/Daniela Beckmann sowie Stefano Terrazzino/Angela Stuppia dazu, die unterschiedlichen Varianten falsch und richtig perfekt zu veranschaulichen. "Es entsteht eine Eleganz, eine Schönheit, dass dies auch ein nicht ausgebildeter Zuschauer erkennen kann", war Beer selbst begeistert. "Wenn du die Technik so gut beherrschst, ist da so viel

Ausdruck drin, dass du oben gar nicht mehr viel draufsetzen musst."

Horst Beer schien von der familiären Atmosphäre in Enzklösterle sehr angetan ("auch wenn man als Referent hier in der Mitte steht"), die Lehrgangsteilnehmer zollten ihm mit anhaltendem Applaus Anerkennung für seine Ausführungen.

Fantasie im Quickstep

Mit der klaren Erkenntnis: "Quickstep wird oft nicht gut getanzt", eröffnete TBW-Landestrainer Klaus Bucher seine Lecture. "Mit fremden Rhythmen gerät der Quickstep oft außer Takt oder zumindest außer Rhythmus und verliert seinen typischen Ausdruck, der doch durch Lässigkeit, Spritzigkeit und Durchgängigkeit gekennzeichnet ist", so Bucher weiter. Die typischen Grundzüge des Tanzes wie Rotations- und Pendelschwung stellte er mit den Kaderpaaren anhand einer Basicfolge vor.

"Stellt Euch vor, Ihr seid in der Halfpipe beim Snowboard", feuerte Bucher seine Demopaare beim Übergang aus dem Schwebecorée in einen unterdrehten Endlauf an und vermittelte so einen anschaulichen Eindruck von dieser Figurenkombination. Dass auch Spitzenpaare manchmal Schwierigkeiten mit



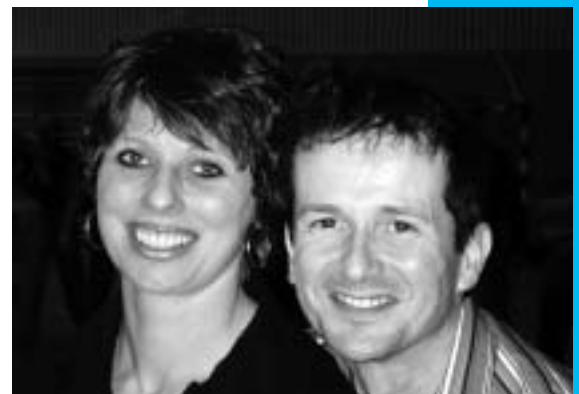
Joachim Krause.



Peter Mangelsdorff.



(Fuß)Technik mit Jesper und Anna. Fotos: Estler



Anita Pocz und Bernd Junghans. Foto: Estler



Aufmerksames Publikum – sogar Grüninger junior auf dem Schoß seiner Mutter Sophie scheint völlig fasziniert. Fotos: Estler



Ralf Pickelmann.

"einfachen" Dingen haben, passierte Urs Geisenhainer. Doch die Anweisung: "Machs mal mit Fantasie", löste schnell auch dieses Problem.

Aufgemotzte Basics

Anhand von einfachen Basic-Teilen in der Rumba demonstrierte TBW-Landesjugendtrainer Joachim Krause mit dem Demopaar Stefano Terrazzino/Angela Stuppia anschaulich, wie sich diese Grundfiguren durch diverse Stilmittel schnell tänzerisch "aufmotzen" lassen. Mit einprägsamen Bezeichnungen wie "70er-Jahre-Führung", "Geruchssinn" oder "Impuls" gelang es Krause, seine Ausdrucksvarianten dem Publikum nahe bringen. Auch die "New Yorks" als galante und als Macho-Variante verfehlten nicht ihre Wirkung. Dass die Arme ein äußerst probates und hilfreiches Ausdrucksmittel sind, konnte überzeugend bei Side Steps und Cucarachas in Szene gesetzt werden. Sein Fazit lautete: "Wir wollen nicht in jeder Klasse eine neue

Folge, sondern dass die Paare lernen, ihr Schrittmaterial tänzerisch weiter entwickeln."

Trainieren wie Weltmeister und ernähren wie Kreisligisten

"Genau so soll es nicht sein" betonte Dr. Wolfgang Friedrich bei seinem Vortrag zum Thema "Sport und Ernährung". Vielmehr sollte beides sinnvoll aufeinander abgestimmt sein. Zum einen erklärte der Fachmann, was bei körperlicher Belastung passiert, was z.B. die Folgen von Flüssigkeitsverlust - einem primären Problem beim Tanzsport - sein können und wie diese ausgeglichen werden können.

Mit Getränken müssen die Stoffe, die wir verlieren, zum Beispiel Mineralstoffe, ausgeglichen und Energie nachgeliefert werden. Aber



Anna Kravchenko in Aktion.

sie sollen auch schmecken. Dabei warnte Friedrich vor dem ungesunden Konsum von Coca Cola, übermäßigem Konsum von sogenannten Sportgetränken, wies auf mögliche Unverträglichkeiten von Apfelsaft-Schorle hin und erklärte DAS Mineralwasser zum zentralen Getränk vor während und nach dem Wettkampf. Er rät ab von "Französischen Mineralwässern", die dem Vergleich mit schwäbischem Leitungswasser offensichtlich keinesfalls standhalten. Sofern es ums Prestige ginge, könne man sich einmal eine Flasche kaufen und dann immer mit Leitungswasser auffüllen, scherzte er. Keine Frage außerdem, dass man sich als Sportler bei Alkohol grundsätzlich zurückhalten oder noch besser darauf zu verzichten sollte.

Bei den festen Nahrungsmitteln ließ er sich aus über die kohlehydratbetonte (Tänzer leben vom Kohlehydratspeicher) und fettbewusste (Tänzer brauchen wenig Fette) Küche. Die italienische ist genauso gut wie die schwäbische Küche geeignet - Spätzle sind wichtig! Ausführungen über die Banane, den Sportriegel sowie das Wohlfühlgewicht (Stichwort BMI - Body Mass Index) rundeten seinen Vortrag ab.

Breitensportlehgang und Tanz des Jahres

Bereits zum festen Bestandteil des Lehrgangsprogramms in Enzklosterle gehört der Breitensportlehgang, der nun zum dritten Mal durchgeführt wurde. Referenten waren Bernd Junghans und Anita Pocz. Tänze zum Einstimmen und Auflockern standen zunächst auf dem Programm von Bernd Junghans: Lollipop, Bossa Nova, der Linientanz Tarantella und der Modetanz Chi-



Wilfried Scheible.



Klaus "Sergej" Theimer.



Bernd Junghans hat die Breitensportler hinter sich.



Peter Lenz (links) erhält von Enzklösterles Bürgermeister Klaus Mack das Heimatbuch der Gemeinde.



Enzklösterle und die weite Welt. Fotos: Estler



Henner Tharau

huahua. Außerdem unterrichtete er zusammen mit Christine Altenburg Salsa-Rueda-Bewegungen.

Video-Clip-Dancing und Hip-Hop-Bewegungen entwickelte Anita Pocz mit einfachen Bewegungen und Schrittfolgen insbesondere für Kinder- und Jugendgruppen und zeigte Möglichkeiten auf, den Schwierigkeitsgrad für ältere zu steigern.

Ausgeschrieben war der DTV-Tanz des Jahres 2004. Die besten drei Bewerber durften ihren Tanz, ihre Choreographie vor den Lehrgangsteilnehmern in Enzklösterle präsentieren, dann wurde abgestimmt. Sieger wurde für den Tanz des Jahres die Choreographie N.A.M.E. zur Musik "Crying at the disco teque" von Alcazar (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

Bunter Abend

Nicht nur gute Lehrgangspräsentationen und Lectures wurden beim 17. Super-Kombi geboten. Auch der unterhaltsame Teil kam nicht zu kurz. Beim Bunten Abend blieb kein Auge trocken und die Lachmuskeln wurden kräftig strapaziert. Die unterhaltsame Moderation und die Organisation lag wiederum in den bewährten Händen von Jörg-Henner Tharau und Klaus Bucher. Ausgelassene Stimmung herrschte in der vollbesetzten Festhalle beim abwechslungsreichen Programm.

HEIDI ESTLER



Ihr Tanz wurde zum Tanz des Jahres.



Hier wird der Tanz des Jahres geübt.



Ute Zimmermann und Dieter Köpf. Foto: Estler

Bon Mots

Olga Müller-Omeltschenko zitierte eine Primaballerina: "Quantität ist gewöhnlich, Qualität ist der Kunst." Ralf verbesserte: "DIE Kunst." Sie: "Wofür hab ich Dich?"

Ralf Müller erklärte für eine Konzentrationsübung: "Wir haben gedacht, es sind vier Seiten, deshalb haben wir drei Punkte dabei. Für jede Seite einen."

Olga Müller-Omeltschenko: "Solange der Herr etwas anderes macht und seine Dame steht noch, ist alles in Ordnung."

Peter Mangelsdorff: "Ich denke, dass die Herren lange üben müssen, bevor sie die Damen befriedigen können."

"Ich finde meine Balance heute noch."

"Wir sind ja alle keine Politiker, deswegen können wir sofort alles anders machen." (ob dies für Funktionäre auch zutrifft?)

"Wenn viele Damen meinen, dass ihre Herren denken, dass sie zwei linke Füße hätten, dann möchte ich das jetzt genauso haben."

"Im ersten Durchgang war es für sie nur rhythmische Oberkörpergymnastik."

"Kürtanzen ist kein Standardtanzen, sondern Zirkustanzen."

"Du musst Dir nur ein paar Spaghetti über den Frack legen und alle Frauenherzen schlagen höher." (zum italienischen Tango)

Henner Thureau bei einer Demo: "Urs, versuch bitte im Moment meine Ideen umzusetzen und nicht deine. Du bist mit Deiner Kreativität später dran."

Thureau nach zehnminütigem Überziehen: "Ich mache pünktlich Schluss, meine Uhr ist schließlich stehen geblieben."

Joachim Krause: "Oftmals stößt den Paaren das Tanzen nur zu."

Dr. Wolfgang Friedrich: "Schlanke Frauen gehen an den Kühlschrank, sehen, da ist nichts Gescheites drin, gehen ins Bett. Belebtere Frauen gehen ins Bett, sehen, da ist nichts Gescheites drin, gehen an den Kühlschrank. Ergänzt durch den Autor: Frei nach dem Motto: Bauknecht weiß, was Frauen wünschen."



Hot Spots in der TSO mit Michael Eichert und Thomas Estler. Foto: Estler

Notfalls zu Fuß Schulung für Turnierleiter

Das Schulungsprogramm der Turnierleiter war in die Themenbereiche Skating-System, Turnierablauf, Turnierzeitplanung und TSO unterteilt:

Auch für erfahrene Turnierleiter ist das Skatingsystem in der Regel immer noch ein "Buch mit sieben Siegeln", denn im Computer-Zeitalter macht dies ja im Ernstfall der PC. Bereits zu Beginn seiner Schulung wies Referent Ralf Pickelmann hin, dass die Turnierabwicklung grundsätzlich ohne Computer möglich sein muss und es deshalb notwendig ist, dass auch das "Skatingsystem zu Fuß" beherrscht wird. Mit klarer Struktur und systematischer Vorgehensweise schaffte es Pickelmann, das Skatingsystem den Teilnehmern nicht nur näher zu bringen, sondern auch verständlich zu machen. Neben vielen nützlichen Tipps wurden abschließend auch noch Sonderfälle und ihre Auswirkungen auf das Skatingsystem erläutert.

Am Nachmittag standen der Turnierablauf und das virtuelle Turnier auf dem Tagesprogramm. Zunächst berichtete Referent Dieter Köpf von seinen eigenen Erfahrungen als Turnierleiter. Dieser Erfahrungsbericht ging dann über in eine angeregte Berichterstattung und Diskussion aller Teilnehmer, die letztendlich zu der Erkenntnis führte, dass alle vom Turnierleiter zu treffenden Entscheidungen immer im Sinne der Paare erfolgen sollten.

Einen sehr hohen Unterhaltungswert wies die virtuelle Turnierleitung von Landessportwart Klaus Theimer auf, der den von Fettnapf

zu Fettnapf tretenden Turnierleiter perfekt demonstrierte. In der anschließenden Nachbesprechung wurde klar gestellt, dass die gezeigten Fehler nicht konstruiert waren, sondern alle tatsächlich passiert sind. Das Fazit: auch für Turnierleiter ist es notwendig, sich auf die Turniere vorzubereiten. Ein guter Turnierleiter betreibt keine Selbstdarstellung, denn bei einem Turnier sind die Paare die wichtigsten Personen.

Die Turnierzeitplanung stand zu Beginn des zweiten Tages mit Ute Zimmermann auf dem Programm. Vor allem bei Großturnieren ist eine relativ genaue Zeitplanung notwendig. In diesem Zusammenhang berichtete Dieter Köpf über die Erfahrungen bei der Durchführung von den Karlsruher Trophy-Turnieren. Anschließend wurden die wesentlichen Punkte für die Zeitplanung und deren Einflussfaktoren herausgearbeitet. Abschließend konnten sich die Teilnehmer in Gruppenarbeit mit der Zeitplanung verschiedener LM-Veranstaltungen versuchen. Hierbei zeigte sich, dass nicht immer alles planbar ist und Verzögerungen trotz allem manchmal in Kauf genommen werden müssen.

Den Abschluss der Turnierleiterschulung bildeten Bundessportwart Michael Eichert und TBW-Trophy-Manager Thomas Estler mit ihren "Hot Spots" der TSO. Als besondere Brennpunkte wurden die Änderungen bei der Endrundendurchführung, die Startbuch-Problematik der Senioren Latein sowie die Kleiderordnung herausgearbeitet und die sich hier ergebenden "Fallstricke" ausführlich mit dem Plenum diskutiert.

DRES/ESTLER

"Virtuelles Turnier" Jugend B-Standard

1. Joschka Wulle/Mirjam Wulle, TSC Royal Heilbronn
2. Tim Schäffner/Jasmin Cavusoglu, TSC Höfingen
3. Gena Aristov/Viktoria Aidel, TSC Astoria Stuttgart
4. Danny Herrmann/Sonja Herrmann, TSC Rot-Weiß Öhringen
5. Kevin Butsch/Ilona Cutenco, Schwarz-Weiß Club Pforzheim
6. Stephan Keller/Katharina Keller, 1. TC Ludwigsburg

TBW-Trophy-Serie findet Titel-Sponsor

Mit der Star Cooperation GmbH aus Böblingen hat der TBW für die TBW-Trophy-Serie einen Titelsponsor gefunden. Ab sofort heißt die Serie "Star Trophy TBW 2004" und beinhaltet die Serie der Hauptgruppe und Hauptgruppe II sowie die in diesem Jahr als Pilotprojekt gestartete Senioren-Trophy-Serie.

Doch damit nicht genug. Auch der Sparkassenverband Baden-Württemberg hat sich wie im vergangenen Jahr wieder als Sponsor gewinnen lassen. Damit können die Preisgelder für das Abschlussturnier beider Trophy-Serien finanziert werden, was für die jeweils qualifizierten Paare lukrative Preise bedeuten kann.

HEIDI ESTLER

Gelungener Auftakt für die Seniorenklassen

Rund 500 Paare hatten sich entschieden, zum ersten Turnier der Star Trophy TBW 2004 Serie für die Seniorenklassen nach Mössingen in die Steinlachhalle zu kommen, um Punkte zu sammeln. Tatsächlich konnten 422 Starts bei den insgesamt 36 Senioren-Turnieren vermeldet werden.

Der Trend zu Großturnieren scheint sich auch bei den Seniorenklassen durchzusetzen, so hatte die Sonderklasse der Senioren I an beiden Tagen mit 25 und 21 Paaren unerwartete Größen erreicht, die manche Landesmeisterschaft nicht erwarten kann. Auch die Gesamtzahl der Startmeldungen war wesentlich höher als angenommen. Trotzdem konnte der für solche Turnierveranstaltungen enge Zeitplan sehr gut eingehalten werden. Zusätzlich bereicherten sogar noch ein paar Jugend- und Hauptgruppenturniere das Programm. Es ist nicht einfach für einen Veranstalter, mehrere Wochen im Voraus einen Zeitplan zu erstellen, da die Resonanz der Startmeldungen sehr unterschiedlich sein kann. Selbst eine nicht geplante notwendige zweite Zwischenrunde kann da einen Zeitplan um eine Stunde verschieben. Jedenfalls waren am Sonntagabend Veranstalter wie Paare zufrieden mit dem gelungenen Auftakt der Star Trophy TBW in diesem Jahr.

MARKUS MENGELKAMP

Sieger 1. Tag

- Sen I D Std (14 P.): Bernard und Nicole Burgwal, Schwarz-Weiß Offenburg
- Sen I C Std (12 P.): Oliver und Sabine Landler, TSC Schwarz-Weiß Ochsenhausen
- Sen I B Std (7 P.): Helmut und Susanne Hüls, TSC Staufer Res. Waiblingen
- Sen I A Std (10 P.): Viktor und Nelli Laukart, TSC Residenz Ludwigsburg
- Sen I S Std (25 P.): Stefan und Inge Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße
- Sen II D Std (13 P.): Karl und Lilo Kunstfeld, 1. TSC Kirchheim u.T.
- Sen II C Std (12 P.): Peter und Monika Neumaier, Schwarz-Weiß Reutlingen
- Sen II B Std (11 P.): Peter und Dr. Renate Kielhauser, HSV Wien Sektion Tanzsport
- Sen II A Std (14 P.): Rudi Gallus-Gross/Anette Gross, TSC Landau
- Sen II S Std (21 P.): Gerhard und Elvira Otterbach, Schwarz-Weiß Club Pforzheim
- Sen III D Std (10 P.): Axel Grosse/Isabel Garcia, TTC Rot-Weiß Freiburg
- Sen III C Std (10 P.): Peter und Monika Neumaier, Schwarz-Weiß Reutlingen
- Sen III B Std (5 P.): Peter und Dr. Renate Kielhauser, HSV Wien Sektion Tanzsport
- Sen III A Std 15 P.): Meinrad und Hannelore Ehrmann, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
- Sen III S Std (21 P.): Heinz und Margret Cierpka, Schwarz-Weiß Reutlingen
- Sen D Lat (12 P.): Janos Herner/Marianne Blümel, Blau-Orange Wiesbaden
- Sen C Lat (3 P.): Jürgen und Katrin Kosch, Graf Zeppelin Friedrichshafen
- Sen S Lat (8 P.): Ullrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß Club Giessen

2. Tag

- Sen I D Std (12 P.): Karl und Lilo Kunstfeld, 1. TSC Kirchheim u.T.
- Sen I C Std (10 P.): Oliver und Sabine Landler, TSC Schwarz-

Weiß Ochsenhausen

- Sen I B Std (7 P.): Frank Meiser/Ursula Possing, TSA Grün-Weiß PSV Saarbrücken
- Sen I A Std (11 P.): Viktor und Nelli Laukart, TSC Residenz Ludwigsburg
- Sen I S Std (21 P.): Stefan und Inge Kolip, Rot-Weiß Lorsch Bergstraße
- Sen II D Std (13 P.): Karl und Lilo Kunstfeld, 1. TSC Kirchheim u.T.
- Sen II C Std (15 P.): Peter und Monika Neumaier, Schwarz-Weiß Reutlingen
- Sen II B Std (9 P.): Peter und Dr. Renate Kielhauser, HSV Wien Sektion Tanzsport
- Sen II A Std (8 P.): Michael Steinwacher/Viktoria Rappoport, Schwarz-Weiß Club Esslingen
- Sen II S Std (13 P.): Gerhard und Elvira Otterbach, Schwarz-Weiß Club Pforzheim
- Sen III D Std (8 P.): Rolf und Waltraud Fischer, TSC Sybilla Ettlingen
- Sen III C Std (12 P.): Peter und Monika Neumaier, Schwarz-Weiß Reutlingen
- Sen III B Std (3 P.): Peter und Dr. Renate Kielhauser, HSV Wien Sektion Tanzsport
- Sen III A Std (13 P.): Meinrad und Hannelore Ehrmann, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
- Sen III S Std (18 P.): Reiner und Rosita Aust, TSA der TSG Weinheim
- Sen D Lat (12 P.): Janos Herner/Marianne Blümel, Blau-Orange Wiesbaden
- Sen C Lat (5 P.): Jürgen und Katrin Kosch, ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen
- Sen S Lat (9 P.): Klaus Deike-Maier/Sabrina Deike, Blau-Rot Ravensburg



Gut besucht war das erste Turnierwochenende der Senioren-Trophy. Foto: privat

Termine der Star Trophy für Senioren

2. Qualifikationsturnier: 10./11. Juli 2004 in Karlsruhe/Ettlingen

3. Qualifikationsturnier: 16./17. Oktober 2004 in Kirchheim/Teck

Abschlussturnier (Einladungsturnier): 13./14. November 2004 in Sinsheim

Infos unter www.tbw-trophy.de

Senioren II- Meisterschaften im Non-Stop-Verfahren

Viel vorgenommen hatte sich die TSA des TSV Karlsfeld am 17. April mit ihrer Einladung zur Senioren-II-Landesmeisterschaft aller Klassen.

D-Klasse

Mit zwölf Paaren etwas stärker vertreten als im vergangenen Jahr war die D Klasse. Eine besonders starke Leistung zeigten schon in der Vorrunde Alfred Loritz/Dorothea Wörner. Sie ernteten sich klar den Meistertitel und stiegen somit in die C-Klasse auf. Als Vizemeister folgten ihnen und stiegen ebenfalls auf Franz Lembke/Helga Blum. Über ihren dritten Platz freuten sich Hans-Günther und Ursula Faltin, die ebenfalls in die C Klasse aufstiegen.

C-Klasse

Die C Klasse begann mit zehn Paaren. Auch hier zeigten die D-Meister von Anfang an eine herausragende Leistung. Sie gewannen zum Schluss klar die Meisterschaft vor Jürgen und Dagmar Hebei. Den dritten Treppchenplatz ernteten sich die Dritt-Platzierten der D-Meisterschaft, Hans-Günther und Ursula Faltin.

B Klasse

Turnierleiter Peter Richmann freute sich mit den Paaren, dass bei strahlendem Frühlingswetter doch so viele Zuschauer den Weg ins

Karlfelder Bürgerhaus gefunden hatten. Die Paare bedankten sich mit guten Leistungen. Etwas stärker besetzt als im Vorjahr war die B-Klasse mit zwölf Paaren. Hier ernteten sich souverän Volker und Brigitte Schwab den Meistertitel, gefolgt von den klaren Vizemeistern Roland Seiler/Rita Haug. Den dritten Treppchenplatz nahmen Hans Peter und Inge Schießl ein.

A-Klasse

Leider nur zehn Paare der A Klasse stellten sich an diesem Nachmittag den Wertungsrichtern. Wilfried Schilling/Anke Egelseerschilling entschieden das Turnier klar für sich. Sie ernteten sich mit 25 Einsern die Meisterschaft. Dicht auf folgten die Vizemeister Dr. Jörg und Dr. Elke Hack. Mit sehr gemischten Wertungen ging es um die nächsten Plätze. Hier sahen die Wertungsrichter Walter und Ingrid Holzapfel auf den dritten Platz.

S-Klasse

Am Abend fand im Rahmen des Frühlingballs der TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld die Senioren II S-Landesmeisterschaft statt. Auch in diesem Jahr war die Meisterschaft mit 17 Paaren nur schwach besetzt. Um ins Finale zu kommen, war es nötig, von Anfang an voll durchzustarten. Karl-Heinz und Gabriele Hautgut tanzten sich souverän ins Finale und wurden zum achten Mal in Folge Bayrische Mei-

ster. Auch die vereinzelt Zweier konnten ihrem Sieg nichts anhaben. Es war das 565. Turnier des erfolgreichen Paares.

Spannender wurde es um die Vizemeistertitel. Franz Schweiger/Cordula Pfau vom ausrichtenden Verein und Gerd und Brigitte Lang lieferten sich ein heißes Duell, aus dem Franz Schweiger und Cordula Pfau sehr knapp als Vizemeister hervor gingen. Somit konnten sie ihren Titel vom Vorjahr verteidigen. Die Wertungen für die folgenden Finalisten waren sehr gemischt. Punktemäßig lagen die Paare zum Schluß sehr dicht beieinander. Ihren vierten Platz vom vergangenen Jahr konnten Günter und Marion Färber halten. Ihnen folgten auf Platz fünf Oskar und Doris Thoma (TC Rot-Gold-Würzburg). Der sechste Platz ging an Guido und Edith Berger (TSA des TV Stockdorf).

Aus der Hand von Landessportwart Kurt Haas und LTVB-Vizepräsident Rudi Meindl nahmen die Sieger und Platzierten die Ehrungen entgegen. Neben den begehrten Medaillen wurde an die drei erstplatzierten Paaren jeder Startklasse ein von der TSA gestifteter Pokal überreicht. Der Karlfelder Sportwart Franz Schweiger hatte eigens für diese Meisterschaft die einmaligen Glaspokale in Form eines Tango tanzenden Paares aus Italien liefern lassen.

Links die Endrunde der C-Klasse, unten die D-Klasse.
Alle Fotos: Brunner





Die B-Meister Volker und Brigitte Schwab

Am Ende eines langen Turniertages waren sich Paare und Zuschauer einig: Das war eine Meisterschaft, bei der alles von der ersten bis zur letzten Minute stimmte. Sie war hervorragend organisiert und durchgeführt.

CHRISTA WINTER

Senioren II D

1. Alfred Loritz/Dorothea Wörner, TSC Savoy München
2. Franz Lemke/Helga Blum, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Hans-Günter und Ursula Faltin, TSC Alemana Puchheim
4. Ernst und Hannelore Stengel, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Peter Ansorge/Michaela Weinzierl, TSC Savoy München
6. Josef und Gertrud Kreimoser, TSG Da Capo Grafing



Sieger Senioren II S:
Karl-Heinz und Gabriele Haugut,

Senioren II C

1. Alfred Loritz/Dorothea Wörner, TSC Savoy München
2. Jürgen und Dagmar Heibe, TSG Da Capo Grafing
3. Hans-Günter und Ursula Faltin, TSC Alemana Puchheim
4. Josef und Sieglinde Rath, TSZ Augsburg
5. Heinz und Angelika Gilbers, TSA des TSV Eintracht Karlsfeld
6. Wolfgang Böhm/Angela Kraus, TSG Fürth

Senioren II B

1. Volker und Brigitte Schwab, TSG Bavaria Augsburg
2. Roland Seiler/Rita Haug, TSC Savoy München
3. Hans Peter und Inge Schießl, TSA des TSV Unterhaching
4. Dr. Hermann und Petra Deger, TSA im FC Traubing
5. Günther und Arnrud Schindler, TSG Da Capo Grafing
6. Dr. Gerhard und Barbara Baier, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Senioren II A

1. Wilfried Schilling/Anke Egelseer-Schilling, TSC Casino Royal Nürnberg
2. Dr. Jörg und Dr. Elke Hack, TSA TV Stockdorf
3. Walter und Ingrid Holzapfel, TSZ Augsburg
4. Werner und Susanne Herrbach, TC Rot-Gold Würzburg
5. Dr. Klaus und Karin Donner, TSC Pocking
6. Josef und Rosemarie Behr, TSA des TSV Unterhaching



Die A-Meister Wilfried Schilling/
Anke Egelseer-Schilling

Senioren II S

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
 2. Franz Schweiger/Kordula Pfau, TSA des TSV Eintracht Karlsfeld
 3. Gerd und Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg
 4. Günter und Marion Färber, TSA des TSV Eintracht Karlsfeld
 5. Oskar und Doris Thoma, TC Rot-Gold Würzburg
 6. Guido und Edith Berger, TSA des TV Stockdorf
- WR Prof. Dr. Willy Hilgenberg (TC Der Frankfurter Kreis), Hans Hoyer (TSC Unterschleißheim), Klaus Richterich (TSA des Kirchheimer Sportclubs), Günter Sturm (TSC Augsburg), Uwe Wüstner (TC Schwarz-Weiß Nürnberg)



Die Endrunde in der Senioren II S.

Galke-Wander-Pokal bleibt in Schwabach

Im Rahmen des Turniers um den Galke-Gedächtnis-Wander-Pokal fanden am 20. März in der Stadthalle Germering drei Turniere statt. Ausrichtender Club war wie in jedem Jahr das Blau-Gold-Casino München. Zahlreiche Meldungen hatte sich der Club erhofft, aber leider blieben diese aus. Die Senioren II C-Klasse musste mangels Beteiligung sogar abgesagt werden. In den Turnieren Hauptgruppe A-Standard und B-Latein starteten jeweils vier Paare. Die Senioren II S-Klasse war auch nur mit sechs Paaren besetzt. Wenn an die viele Arbeit für die Vorbereitung und Organisation gedacht wird, ist es immer sehr schade, wenn so wenige Paarmeldungen eingehen.

In der Hauptgruppe A Standard gingen Elmar Schmidt/Rebekka Lösing (TSC Alemana Puchheim) als Sieger hervor. Michael Rös-

ner/Monika Seebauer (TSC Metropol München) gewannen die Hauptgruppe B-Latein.

Um den Horst und Ilse Dora Galke-Gedächtnis-Wander-Pokal tanzten die sechs Paare der Senioren II S-Klasse. Beim Klang altbekannter Hugo-Strasser-Melodien zeigten die Paare ihr ganzes Können. Der Höhepunkt des Turniers war die Siegerehrung und die Übergabe des Wander-Pokals an das Siegerpaar Karl-Heinz und Gabriele Haugut (TSA Rot-Weiß Schwabach). Sie haben den Pokal zum 3. Mal hintereinander gewonnen und können ihn nun für immer in ihre sicher schon große Pokalsammlung stellen. Franz Schweiger/Cordula Pfau (TSA/TSV Eintracht Karlsfeld) ertanzten sich den 2. Platz gefolgt von Peter und Ottilie Philipp (TSC Unterschleißheim) auf Platz 3.

CHRISTA WINTER

Genehmigung von Turnieren im Jugendbereich

Ab 1. Januar 2005 werden im Jugendbereich Turniere nur noch nach folgenden Grundsätzen genehmigt:

- o An Kaderterminen finden keine Turniere der B/A-Klassen statt.
- o An folgenden Terminen werden keine Turniere im Jugendbereich genehmigt:
 - LMs im Jugendbereich,
 - Jugendvollversammlung des LTVB,
 - Alpanseminar,
 - Trainingscamp Latein/Standard.
- o An Deutschen Meisterschaften / Deutschlandpokalen sind die jeweiligen Klassen gesperrt.
- o LTVB-Veranstaltungen haben Vorrang.
- o Die schnellsten Anmeldungen werden bevorzugt.
- o Es gibt keine alteingesessenen Termine.
- o "48er-Regelung": Finden an einem Wochenende an beiden Tagen alle 24 Klassen im Jugendbereich statt, so gibt es am Wochenende zuvor und danach kein Turnier im Jugendbereich.

MICHAEL BRAUN, LANDESJUGENDWART

Neuer LTVB-Beauftragter für das DTSA

Der LTVB hat seit 1. April 2004 einen neuen Beauftragten für das DTSA: Thomas Scheiner, Finkenstraße 20, 91126 Rednitzhembach, Telefon: 09122-76004, Telefax: 09122-76068, Mobil: 0172-8665801, e-Mail: DTSA@ltvb.de

Entscheidungen im Boogie Woogie

Zum Ausrichter TC Köbolde in den Saal des TSV Augsburg-Haunstetten kamen insgesamt 29 Paare in drei Startklassen. Obwohl das Turnier als offene Meisterschaft ausgeschrieben war, waren ausschließlich bayerische Paare am Start.

Jugendklasse

1. Marcells Helms/Stefanie Huber, The Swinging Bluejeans Reisbach
2. Christoph Pecher/Kathrin Mühlberger, Boogie-Lipsticks Kirchdorf
3. Markus Rossmeyer/Katrin Käsmeier, BW + RRC Peppermint Landshut

Oldieklasse

1. Ahmet Özkaya/Heidi Meyer, RRC Studio München
2. Manfred Reiter/Brigitta Aigner, Hot Boogie Steps Wallersdorf
3. Michael Gleixner/Petra Gleixner, Boogie Babies Bruck/Bodenwöhr

Hauptklasse

1. Fabian Schünke/Doris Preuhs, RRC Studio München
2. Michelle Nardella/Margit Kahn, TSZ Augsburg
3. Andreas Neumeier/Doreen Weisser, RRBW-Club Albatros München

Der Vorsitzende des BVRR, Werner Hubert, nutzte den Rahmen des höchsten Bayerischen Turniers im Boogie Woogie für einige Ehrungen. Er überreichte dem Jugendpaar Stefanie Huber/Marcel Helms für den Titel des Europameisters bei den Junioren die silberne Ehrennadel des Verbandes. Die gleiche Ehrung erhielten für den Titel Europameister in der Hauptklasse Doreen Weisser und Fabian Schünke.

EDGAR HIRTH

Landesmeisterschaften 2005

Das Präsidium des LTVB hat die Landesmeisterschaften 2005 wie folgt vergeben:

Datum	Klasse	Ausrichter
22.01.2005	Hgr II D/C St/Lat, Sen D/C Lat	TSC Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
12.02.2005	Ki D/C Lat, Jun I D/C/B Lat	TTC Erlangen
19.02.2005	Hgr S Lat	TSC Alemana Puchheim
20.02.2005	Jun II D/C/B Lat, Jug D/C/B/A Lat	Club des Rosenheimer Tanzsports
20.02.2005	Hgr B/A StSen S Lat	TTC München
13.03.2005	Sen II D/C/B/A/S St	TC Rot-Gold Würzburg
21.05.2005	Hgr D/C St	TC Köbolde Königsbrunn
18.06.2005	Hgr II B/A/S St/Lat	TSC Unterschleißheim
09.07.2005	Hgr D/C Lat	TSZ Schwabach
10.09.2005	Sen III D/C/B/A/S St	TSC Unterschleißheim
17.09.2005	Hgr S St	TSC Augsburg
24.09.2005	Ki, Jun, Jug alle Klassen St	TC Köbolde Königsbrunn
24.09.2005	Sen I D/C/B/A/S St	TSC Alemana Puchheim
22.10.2005	Hgr B/A Lat	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Keine Wahlen - wenige Teilnehmer

Jahreshauptversammlung und Jugendvollversammlung

Mit 36 vertretenen Vereinen war die Jahreshauptversammlung des LTVB, die vom TTC Erlangen in seinem Clubheim ausgerichtet wurde, nicht gerade überfüllt. Trotz der nur geringen Teilnehmerzahl, die wohl darauf zurückzuführen ist, dass keine Wahlen anstanden, entwickelten sich im Laufe der Versammlung interessante Diskussionen und es blieb genügend Zeit zum Meinungsaustausch.

Zu Beginn standen die Ehrungen auf dem Programm: Engelbert Harteis aus Neutraubling wurde für seine langjährige Tätigkeit als Abteilungsleiter der TSA Rot-Weiß im TSV Wacker Neutraubling mit der Verdienstnadel des LTVB in Bronze ausgezeichnet. Michael Forster aus Landshut erhielt für seine zeitintensive Mitarbeit bei der Erstellung des neuen LTVB-Internetauftritts ebenfalls die bronzene Verdienstnadel. Für 15 jähriges Bestehen wurde die TSA Rot-Weiß im TSV Wacker Neutraubling geehrt.

Eine besondere Auszeichnung durfte LTVB-Präsident Horst Krämer aus der Hand seines Vize Werner Weigold entgegennehmen: Für seine langjährige Tätigkeit im LTVB-Präsidium als Landessportwart und Präsident wurde Horst Krämer mit der Verdienstnadel Gold mit Kranz geehrt.

Mit nur wenigen Fragen zu ihren Berichten sahen sich die Präsidiumsmitgliedern konfrontiert. LTVB-Präsident Horst Krämer wies in seiner kurzen Stellungnahme auf die positive Entwicklung des LTVB im vergangenen Jahr hin. Entgegen dem bayernweiten Trend zum Mitgliederrückgang gehörte der LTVB zu den beiden Fachverbänden im BLSV, die 2003 einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hatten. Landessportwart Kurt Haas und Werner Hubert, Vertreter Rock'n'Roll und Boogie Woogie, wiesen auf die sportlichen Erfolge im vergangenen Jahr hin: neben mehreren Finalteilnahmen bei Deutschen Meisterschaften im Standard- und Lateinbereich sorgten vor allem die Rock'n'Roll-Paare für bemerkenswerte Erfolge, darunter z.B. je vier Welt- und Europameistertitel. Landeslehrwart Wolfram Galke wies auf die ab Mai



Für seine langjährige Tätigkeit im LTVB-Präsidium als Landessportwart und Präsident wurde Horst Krämer (rechts) mit der Verdienstnadel Gold mit Kranz geehrt. Links LTVB-Vizepräsident Werner Weigold. Foto: Huber

2004 geplante WR-A-Neuausbildung hin, für die noch Anmeldungen möglich sind, da die erforderliche Teilnehmerzahl bislang nicht erreicht wurde. Erwähnung fand auch das 9. Alpenseminar vom 12. bis 14. November 2004 in Bad Wörishofen.

Sehr zufrieden mit der Arbeit des neuen LTVB-Schatzmeister Dr. Peter Otto zeigten sich nicht nur die Kassenprüfer, sondern auch die Vereinsvertreter, die dem Präsidium Entlastung erteilten. Mit klarer Mehrheit wurde auch die vom Präsidium beantragte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge von der Mitgliederversammlung angenommen. Die Erhöhung war durch die Steigerung des Verbandsbeitrages des DTV nötig geworden.

Zum Abschluß der Mitgliederversammlung entwickelte sich noch eine lebhaftete Diskussion über den Umgang mit dem ADTV/DTV-Abkommen. Ausführlich wurden die Vor- und Nachteile dieses Abkommens besprochen, letztendlich entschieden sich die Vereinsmitglieder mit einer ganz knappen Mehrheit,

das LTVB-Präsidium nicht zu verpflichten, beim DTV-Verbandstag eine Kündigung des Abkommens zu beantragen.

Vor der Jahreshauptversammlung fand die Jugendvollversammlung der Bayerischen Tanzsportjugend statt. Auch hier war die Jugend nur in geringer Anzahl in Erlangen vertreten. Wie Jugendwart Michael Braun darstellte, lässt sich dies aber nicht auf die Entwicklung im sportlichen Bereich übertragen: dort wird das Niveau immer besser und es sind immer mehr Leistungsträger im Jugendbereich zu verzeichnen. Sehr positiv wurde auch die Rising Kids and Teens Tour aufgenommen - ehemalige Teilnehmer waren 2003 auf Finalplätzen bei Bayerischen Meisterschaften wiederzufinden.

Auch bei der Jugendversammlung durften Ehrungen nicht fehlen: Michael Prinzhorn, stellvertretender Landesjugendwart, erhielt die Verdienstnadel des LTVB in Bronze für seine Engagement im Jugendbereich.

MATTHIAS HUBER

Großer Erfolg für X-Dreams

Weltmeisterschaft der Rock'n'Roll-Formationen

Der Deutsche Rock'n'Roll- und Boogie Woogie-Verband (DRBV) richtete auch in diesem Jahr Ausrichter der Weltmeisterschaft der Rock'n'Roll-Formationen aus. Das Großereignis fand am 24. und 25. April in der Großsporthalle von Riesa statt und endete mit einem großen, unerwarteten Erfolg für eine der beiden Gießener Formationen (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).



*Die Rock'n'Roll-Formation X-Dreams des Gießener TC 74 startete auf der Weltmeisterschaft in der Schülerklasse und belegte den fünften Platz.
Foto: privat*

Bereits am Freitag startet der Bus mit den Gießener Paaren und einer großen Zahl von Fans Richtung Sachsen, wo zunächst die Dresdner Jugendherberge zur Übernachtung angesteuert wurde. Über 2000 Zuschauer verfolgten in der "Erdgas-Arena" ab Samstag nachmittag die Vorrunden und die Hoffnungsrunden. Zunächst waren die Schülerformationen an der Reihe. 14 Formationen aus 11 Ländern hatten gemeldet, darunter drei aus Deutschland. Das X-Dreams vom Gießener Tanz-Club 74 (GTC), das durch gute Leistungen in den letzten Monaten auf sich aufmerksam machte, war vier Wochen zuvor nachnominiert worden und hatte sich intensiv auf das Ereignis vorbereitet. Die Gießener Youngsters opferten ihre Osterferien und trainierten täglich zwei bis vier Stunden. Entsprechend motiviert gingen sie in den Wettbewerb. Bereits in der Vorrunde hinterließen sie bei den Wertungsrichtern einen solch guten Eindruck, dass sie als einziges der deutschen Teams, neben drei anderen aus Ungarn und der Slowakei, direkt für die Endrunde qualifiziert waren, noch vor dem amtierenden Deutschen Meister aus Worms. Der musste in die Hoffnungsrunde,

konnte sich dort aber doch noch für das Finale qualifizieren. Die Endrunde bestritten sieben Formationen: je drei aus Deutschland und der Slowakei, eine aus Ungarn. Hier landete das X-Dreams Team des GTC auf Platz 5, direkt hinter dem Deutschen Meister Team aus Worms als zweitbeste deutsche Schülerformation. Weltmeister wurde ein Team aus der Slowakei.

Dieses großartige und nicht zu erwartende Ergebnis ist Ausdruck der guten Nachwuchsarbeit im Rock'n'Roll Bereich des GTC. Das Team X-Dreams, dessen Mitglieder im Alter zwischen 10 und 16 Jahren sind, wird von den Trainern Peter Hesse, Kristin Schirmer, Markus Monz und Markus Mudrak betreut. Am Start waren in Riesa: Michele Woitschek, Katja Schöffmann, Janina Knappik, Janina Rüsseler, Lisa Schneider, Anna Heilenz, Ina

Enzmann, Lukas Neubauer, Tobias Roth, Jan-Philipp Kehl, Jan Peilstöcker, Florian Schönhaage, Steven Woitschek.

Ganz anders waren die Erwartungen der zweiten GTC Formation, den X-Flyers, startberechtigt in der Quartett-Klasse. Schon sehr früh in der Saison hatte man sich für die WM qualifiziert. Zudem war man im vergangenen Jahr mit dem 5. Platz bei der WM in Karlsruhe zweitbestes deutsches Team und hatte sich vorgenommen dieses Ergebnis in Riesa noch zu verbessern. Doch es kam anders, denn bis zur letzten Minute war es fraglich, ob man überhaupt starten kann. Ausfälle durch Verletzungen bei der Stammbesetzung machten eine effektive Vorbereitung nahezu unmöglich. Trotzdem ging man an den Start, aber das fehlende Training machte sich in vielen Flüchtigkeitsfehlern deutlich bemerkbar. So gelang es nicht, sich über eine Vorrunde und den sich anschließenden Hoffnungslauf für das Finale zu qualifizieren, aus dem eine Formation aus Polen als neuer Weltmeister hervor ging. So reichte es nur zu einem enttäuschenden 10. Platz.

EKKEHARD WUTTKE

Tanzen in der Schule

Seit 1999 leitet Doris Jung-Rosu an der Gesamtschule Solms eine Tanz-AG und hat schon viele Auftritte mit den Mädchen und wenigen Jungs hinter sich gebracht. Das Highlight dieses Jahres war eine schulinterne Tanz-Meisterschaft im Rahmen eines "Frühlingsballs". Doris Jung-Rosu berichtet begeistert von ihrer Arbeit, die vielen eine Anregung sein kann, aber auch Mut machen soll, wie man erfolgreich Jugendlichen den Tanzsport nahe bringen kann.

In den Jahren zuvor haben wir mehrfach bei "Jugend trainiert" mitgemacht und das D TSA gehört ebenfalls zum jährlichen Programm. Im Dezember 2003 haben 65 Schülerinnen und Schüler daran teilgenommen. Außerdem machen wir seit 1997 einmal in der Woche einen so genannten "Pausentanz", bei dem die Mädchen der Tanz-AG auf der Bühne feste Schrittfolgen vortanzten (z.B. Chicago, Electric slide oder eigene Erfindungen) und die ganze Aula mittanzt. Das ist der Renner an unserer Schule und immer gut besucht. Eine Schulmeisterschaft im Rahmen des Frühlingsballes war aber einer unserer Höhepunkte bisher.

Schüler-Tanzturnier beim Frühlingsball

Zum zweiten Mal nach 2002 veranstaltete die Gesamtschule Solms einen Frühlingsball in der voll besetzten Burgsolmsler Taunushalle. Die erste Schul-Meisterschaft in drei lateinamerikanischen- und Standardtänzen

wurde eingerahmt von abwechslungsreichen musikalischen Darbietungen der Gesamtschüler. Mit einem schwungvollen Abba-Mix eröffneten 35 Mädchen und Jungen der Tanz-AG in frühlingshaften Farben den Ball und versetzten das Publikum sogleich in fröhliche Stimmung. Schulleiter Paul Speiser bedankte sich in seiner Begrüßung bei der Organisatorin der Veranstaltung, Doris Jung-Rosu, und würdigte ihre Verdienste um den Tanzsport an der Gesamtschule Solms. Schon bei der ersten Tanzrunde mit Live-Musik von Frank Mignon füllte sich das Parkett mit dem tanzbegeisterten Publikum. Unter Leitung von Ulrich Rieß, der selbst auch in die Tasten griff, wurde von den Klassen 5/2, 6/3 und 6/4 Popmusik auf Orff-Instrumenten, Keyboard und Schlagzeug dargeboten. Ulrich Rieß ist es sogar gelungen, den stellvertretenden Schulleiter, Mathias Bosse, zur Gitarrenbegleitung bei "Leaving on a jet plane" zu bewegen. Nach einem weiteren Publikumstanz übergab der Moderator des Abends, Roger Haberditzl, das Mikrofon an Friedrich Frech vom Wetzlarer Schwarz-Rot-Club, denn nun begann das Schüler-Tanzturnier. 30 Mädchen tanzten Langsamen Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive, um Schulmeister zu werden. Eine fünfköpfige Jury, bestehend aus aktiven und ehemaligen Turniertänzern, ermittelte nach Vor- und Hoffnungsrunde eine achtpaarige Endrunde. Doch bevor die Paare auf die Fläche gerufen wurden, gab es ein weiteres musikalisches Highlight unter der Regie von Musiklehrer Ulrich Rieß. Danach erreichte die Spannung ihren Höhe-

punkt. Turnierleiter Frech rief die acht Finalisten der Schul-Meisterschaft unter tosendem Applaus auf die Tanzfläche. Jetzt mussten die Mädchen noch einmal ihr ganzes tänzerisches Können zeigen, um die Wertungsrichter zu überzeugen. Souveräne Schulsieger wurden Antonia Markgraf/Nadine Stehr, die auch bei der Wahl des Publikums mit einer Stimme Vorsprung die Nase vorn hatten, und damit sowohl die Goldmedaille als auch den Pokal des "Publikumsliebblings" (beides gestiftet von der Firma Gernand, Wetzlar) mit nach Hause nehmen durften. Ebenso deutlich ging die Silbermedaille an Rediola Koreci/Lisa Kunz, die auch bei der Publikumswahl direkt hinter dem Siegerpaar lagen. Zum Schluss des Programms tanzten Stefano und Doris Rosu einen Wiener Walzer-Showtanz bevor die Organisatorin noch einmal das gesamte Publikum auf die Tanzfläche lockte und zu einem gemeinsamen Gruppentanz zu "Blame it on the Boogie" animierte. Dabei konnte sie in viele lächelnde Gesichter schauen, offensichtlich hat's dem Publikum gefallen. Vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr eine zweite Schüler-Meisterschaft.

DORIS JUNG-ROSU/CS

Verbandsjugendtag Rege Diskussion um ideale Durchführung von Jugendturnieren

Am 28. März fand der Verbandsjugendtag des Hessischen Tanzsportverbandes im Bürgerhaus Nidda statt. Die 19 Jugendvertreter aus 16 Vereinen und der hessische Jugendausschuss hatten insgesamt 98 Stimmen und vertraten 1.810 jugendliche Mitglieder unter 21 Jahren. Der Vormittag begann mit einer kurzen Präsentation des Bundesjugendspenders Leif Oberkircher und des Landesjugendspenders Christian Zuber zu einer Checkliste zur idealen Durchführung von Jugendturnieren. Es entwickelte sich eine rege Diskussion um Kleiderordnung, Turnierleitungen und Musik. Der akademische Teil, unter bewährter Sitzungsleitung von Friedel Frech, Schriftführer des HTV, wurde anschließend zügig durchgezogen. Dem Bericht und der Entlastung folgte die Abstimmung über die beantragte Satzungsänderung ohne Gegenstimmen.

ANNE HEUSSNER



Begeisterung beim Tanzen in der Gesamtschule Solms. Fotos: privat

Alte Gesichter im Kurhaus

(Welt)meisterliches Standard und Latein in Bad Homburg

Den "Brüller" des Abends lieferte Turnierleiter Jürgen Funda, als er in seiner Begrüßung der rund 500 Gäste im Kurhaus Bad Homburg "alles alte Gesichter" ausmachte. Gemeint waren natürlich die altbekannten Stammgäste, die dem Ball seit Jahren die Treue halten. Aus gutem Grund, denn der Große Preis der Stadt Bad Homburg (Standard) und der Pokal der Spielbank Bad Homburg (Latein) sind zwei sehr gut besetzte Einladungsturniere in einem stilvollen Ambiente; umsichtig und reibungslos vom TC Der Frankfurter Kreis organisiert und mit einem tanzfreudigen Publikum, das dem Ruf Bad Homburgs als Wohnsitz der Reichen vor den Toren Frankfurts gerecht wird.



Ein Paar, ein Herr: die Standardsieger Domenico Soale/Gioia Cerasoli und – mit Blumen und Pokal doppelt "belastet" – Franco Formica, dessen Partnerin während der Siegerehrung bereits ärztlich versorgt wurde. Fotos: Richter-Lies

Daß man in Bad Homburg gut einkaufen kann, durfte die italienische Wertungsrichterin Catia Vanone erfahren. Sie landete in Frankfurt, ihr Gepäck nicht. Am Abend stand sie in einem exquisiten Abendkleid an der Fläche, und ein Ladenbesitzer in der Fußgängerzone dürfte sich über eine unerwartete Einnahme gefreut haben. Noch exklusiver als Catia Vanone zeigte sich ein Herr im Publikum, der einen leibhaftigen Frack ausführte, während sich die Mehrzahl der Ballbesucher mit dem Smoking begnügte.

Ausrichter von Einladungsturnieren wissen aus leidvoller Erfahrung, dass zwischen Wunsch und Wirklichkeit erhebliche Unterschiede liegen. Auch der Frankfurter Kreis musste mit Absagen und kurzfristigen weiteren Einladungen jonglieren, um ein angemessenes Startfeld in beiden Disziplinen aufzubieten. Es erwies sich von Vorteil, dass man neben der eigenen, gerade in die erste Bun-

desliga aufgestiegene Standardformation auch die Lateinformation des Grün-Gold-Clubs Bremen eingeladen hatte. Mit der Mannschaft reiste noch ein Lateinpaar an, das die letzte Lücke – Absage von Soriano/Grillo wegen Trennung – füllte.

Auf die fünf Wertungsrichter wartete in den beiden Endrunden eine interessante Aufga-



Überzeugende Leistung: Sascha und Natalja Karabey (links). Serge und Olga Konovaltsev beim "Pino-Helikop-



ter" (Mitte). Rechts Rüdiger Homm/Julia Belch. mit dem vierten Platz zweitbestes deutsches Paar im Finale.



Standard

1. Domenico Soale/Gioia Cerasoli, Italien (5)
2. Sascha und Natalja Karabey, TC Der Frankfurter Kreis (10)
3. Sergej Konovaltsev/Olga Konovaltseva, Russland (15)
4. Rüdiger Homm/Julia Belch, Rot-Gold Casino Nürnberg (21)
5. Mark Elsbury/Olga Allissievich, England (25)
6. Stanislaw Massold/Christine Deck, Imperial Club Hamburg (29)



Links Franco Formica/Oxana Nikiforova, die wieder alle Register ihres Könnens zogen, und rechts Christian Polanc/Petra Kostovcikova, dritte im Lateinturnier.



be: Wie schon zweimal bei der ARD Masters Gala erprobt, tanzten die sechs Finalisten in pro Tanz unterschiedlichen Zweiergruppen. Gewertet wurde verdeckt, so dass erst bei der Siegerehrung das Ergebnis bekannt wurde. Jürgen Fundas Versuche, das Publikum zu einem eindeutigen Votum für den neuen Modus zu überreden, war nicht ganz erfolgreich – der Beifall hielt sich in Grenzen, manch einer vermisste die offene Wertung und machte auch keinen Hehl daraus.

Bei den Wertungsrichtern gab es differenziertere Stellungnahmen, in der Tendenz jedoch überwiegend positiv. Catia Vanone gefiel das System sehr gut. Hermann Götz antwortete spontan: "Es ist ungewöhnlich, aber es hat was." Da der Österreicher über langjährige Erfahrungen als Formationswertungsrichter verfügt, fand er das Wertes der Zweiergruppen nicht schwieriger als das von üblichen Sechserunden. "Man sieht viel mehr und intensiver", so sein Resümee.

Auch Manfred Ganster empfand als positiv, dass man "viel Zeit für die Paare" hat, schränkte jedoch ein: "Bei hochqualifizierten Paaren ist es machbar, bei niedrigklassigen Paaren braucht man den direkten Vergleich im gesamten Feld." Marco Sietas brachte gleich zwei Aspekte ins Spiel: "Für das Publikum ist der Modus wunderbar, für den Wertungsrichter ist es etwas schwieriger, weil man die Paare über längere Zeit im Gedächtnis behalten muß." Auch Sietas betont: "Man hat mehr Zeit, um die Qualität der Paare zu beobachten." Und da er ohnehin ein Verfechter der verdeckten Wertung ist, war es ihm sehr recht, dass es keine offene Wertung gab. "Es ist einfacher, die Qualität zu erkennen", meinte auch Jens Steinmann, der das Wertes insgesamt allerdings als schwieriger empfand. Der direkte Vergleich zwischen

zwei Paaren setzt schließlich den notwendigen Vergleich zwischen allen sechs Paaren nicht außer Kraft. Andererseits macht er Unterschiede deutlich, die man im Sechserfeld vielleicht nicht so wahrnimmt: "Für einige Paare kann der Modus von Nachteil sein", so Steinmann.

Das Ergebnis wäre höchstwahrscheinlich bei jedem Modus gleich ausgefallen. In der Standardsektion gab es alle Einsen für Domenico Soale/Gioia Cerasoli. Höhepunkt: der letzte Quickstep mit Soale/Cerasoli und den russischen Geschwistern Konovaltsev – da konnte man wirklich froh sein, dass man nicht auch noch andere Paare ins Auge fassen musste. Sehr überzeugend traten bei ihrem Heimspiel Sascha und Natascha Karabay auf, die klar den zweiten Platz belegten (vollständige Endrunde in der Übersicht).

In der Lateinsektion dominierten Franco Formica/Oxana Nikiforova. Höhepunkt hier: Francos Ausrutscher beim Paso doble – über Rolle rückwärts und Handstand kam er wieder auf die Füße. "Live" hat viele Vorteile, aber hier hätte man gern noch eine Zeitlupe gesehen. Immerhin war das akrobatische Kunststück am nächsten Tag in der Fernsehübertragung noch einmal zu bewundern.

Spitzenpaare sind nicht nur auf Turniere, sondern auch auf deren Ergebnis gut vorbereitet: Soale/Cerasoli bedankten sich mit einem Showtanz zu mitgebrachter Musik beim Publikum. Ob Franco und Oxana Ähnliches geboten hätten, wird man nicht erfahren. Oxana musste sich direkt nach dem Turnier in ärztliche Behandlung begeben, so dass den zweitplatzierten Vescovo/Törökgyörgy die Ehre des Siegartanzes zuteil wurde – ein würdiger Ersatz allemal.

Wie fachkundig und engagiert das Publikum in Bad Homburg ist, zeigte sich nicht zuletzt beim Showauftritt der Formationen. Die Standardformation des Frankfurter Kreises und die Lateinformation des Grün-Gold-Clubs Bremen erhielten reichlich Applaus auch während der Vorführung, was vor allem die Sportler aus dem Norden sehr beeindruckte.

ULRIKE SANDER-REIS

Latein

1. Franco Formica/Oxana Nikiforova, TC Nova Gießen (5)
 2. Mauricio Vescovo/Melinda Törökgyörgy, Ungarn (10)
 3. Christian Polanc/Petra Kostovcikova, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt (15)
 4. Benedetto Capraro/Marta Faiola, Italien, (23)
 5. Timo Kulczak/Motshhegtsi Mabuse, Schwarz-Weiß Club Pforzheim (23,5)
 6. Dimitrij Mikulich/Milana Mikulich, 1. TC Nordstedt (28,5)
- WR Catia Vanone (Italien), Marco Sietas (Spanien), Hermann Götz (Österreich), Manfred Ganster (TC Grün-Gold Saarbrücken), Jens Steinmann (Grün-Gold-Club Bremen)

**DTSA-Termine
2. Halbjahr
2004**

- 03.07.04 Mühlheim
- 09.07.04 Weilburg
- 09.07.04 Höchst
- 10.07.04 Diez Limburg
- 14.07.04 Büttelborn
- 15.07.04 Nieder Ramstadt
- 01.10.04 Wetzlar
- 10.10.04 Kassel
- 12.10.04 Steinbach
- 15.10.04 Gießen
- 16.10.04 Dietesheim
- 05.11.04 Hanau
- 05.11.04 Flörsheim
- 12.11.04 Fischbach
- 19.12.04 Fulda

Meldungen bitte an den Beauftragten für das DTSA, Anton David, Goldgrubenstraße 15, 63303 Dreieich, Telefon: 06103/81406, Meldeschluss: eine Woche vor dem jeweiligen Abnahmetermin.

ANTON DAVID

Aufstiege und Erfolge

Winfried und Irene Jankowski

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.... Nach jahrelangem, wenig erfolgreichem Üben in Tanzkreisen und Breitensportgruppen suchten Irene und Winfried Jankowski (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg), inzwischen im Alter von 52 bzw. 61 Jahren, die sportlichen Herausforderungen im Turniertanz Standard. Etwas mühsam gestalteten sich die Anfänge. Doch dank des guten Auges und der Einfühlbarkeit des sachkundigen Trainers Patrick Zimmermann stellten sich nach Kräfte zehrendem, eifrigem Training erste Erfolge ein und machten karrieresüchtig.

Im Mai 2000 tanzte Ehepaar Jankowski in der Senioren III D sein erstes Turnier, stieg jährlich auf und gelangte am 22. September 2002 in die Senioren III A Klasse. "Wir glauben, nun unser tanzsportliches Ziel erreicht zu haben", berichtet Winfried Jankowski. Doch die Wertungsrichter sahen es anders. Plätze auf dem Podium waren keine Seltenheit. Es zeichnete sich die Chance des Aufstieges in die S Klasse ab. "Am 28. März, acht Tage nach meinem 65. Geburtstag erreichten wir die oberste Klasse, nicht nur unter der Anleitung unseres Trainers, sondern auch mit der Hilfe des bei Tänzern bestens bekannten Orthopäden aus Friedrichsdorf", freut sich Winfried Jankowski und meint wieder einmal ganz bescheiden: "Über unsere Tanzerfolge in der S-Klasse geben wir uns keinen Illusionen hin. Unser Bestreben wird es sein, auf Turnieren immer mal die zweite Runde zu erreichen."

CORNELIA STRAUB



Winfried und Irene Jankowski.
Foto: privat



Dr. Richard Stoll/Petra Colloseus.
Foto: privat

Dr. Richard Stoll/ Petra Colloseus

Ein Aufstieg in die S-Klasse muss stets hart erarbeitet werden. Keine Mühen gescheut haben Petra Colloseus und Dr. Richard Stoll, die für den Akademischen Tanzsportclub Marburg starten. Nach Partnerwechsel fanden sie sich trotz großer Distanz (Marburg/Usingen) und tanzten ihr erstes Turnier in der Senioren I A im September 2001.

Bis zum regulären Aufstieg folgten 39 Turniere mit 26 Endrundenplätzen. Nach der letzten Platzierung fehlten nur noch zehn Punkte zum Aufstieg, die auf der hessischen Landesmeisterschaft ertanzt werden sollten. Hier konnten schließlich mit einem Platz in der zweiten Zwischenrunde (9. von 26 Paaren) mehr als genug Punkte erzielt werden.

Auf ihrem Weg in die S-Klasse wurden sie stets motiviert und angeleitet von ihren Trainern Petr und Michéle Srutek sowie Patrik Zimmermann.

C. CARL

Hobmann/Jovanovic in Caen

Stolz kehren Sascha Hohmann/Zorica Jovanovic (TSC Metropole Hofheim) am 24. April aus Frankreich zurück. Sie erreichten beim IDSF-Open Latein in Caen (200 km westlich von Paris), zum ersten Mal das Finale eines IDSF-Weltranglistenturnier. Im sechspaarigen Finale belegten sie den vierten Platz. Sieger wurden die französischen Vizemeister Bruno Petit/Jade Geropp. Als einziges deutsches Paar hat das Hofheimer Paar den DTV würdig vertreten.

CORNELIA STRAUB



Sascha Hohmann/Zorica Jovanovic.
Foto: privat

Heberer/Heberer in Wien

Alexandra und Jörg Heberer (TSC Rödermark) nahmen an der bei deutschen Tänzer sehr beliebten Veranstaltung "Vienna Dance Concourse" im faszinierenden Ambiente der Wiener Stadthalle teil. Ehepaar Heberer startete an beiden Tagen in insgesamt drei Senioren Lateinturnieren, die recht international besetzt war. Das Ambiente des Festsaals animierte Jörg und Alexandra Heberer zu Höchstleistungen, so dass sie in allen drei Tänzen als Sieger vom Parkett gingen. Dabei gelang es ihnen sogar, die bayrischen Meister Andreas Krause/Karin Saleina auf Platz zwei zu verweisen. Knapp dahinter lagen Thomas und Michaela Wicke (TSC Calypso Offenbach). Auf Platz vier die österreichischen Meister Theodor und Eva Rulofs.

CORNELIA STRAUB



Alexandra und Jörg Heberer.
Foto: privat



Martina und Hans-Jürgen Groß ganz oben auf dem Treppchen in San Francisco. Foto: privat

Groß/Groß in San Francisco

Martina und Hans-Jürgen Groß (TSC Calypso Offenbach) verbanden ihren Urlaub in Kalifornien mit einem Start bei den "San Francisco Open". Sie berichten: "Es war eine tolle Veranstaltung mit internationaler Beteiligung und einem erlesenen Wertungsgericht mit u. a. Denis Trembley, Shirley Ballas, Nadia Eftedal, organisiert von dem nach USA ausgewanderten, aus Kassel stammenden Ehepaar

Stephan und Denis Krauel." Ehepaar Groß starteten in den Turnieren "over 35" in Standard und Latein und triumphierten in allen Tänzen. Danach konnten sie den Urlaub doppelt genießen.

Schmidt/Jonas in Paris

Beim IDSF International Open Senior Standard am 3. April in Paris-Evry sahen sich Volker Schmidt/Ellen Jonas einer ungewöhnlich starken Konkurrenz ausgesetzt. Dies lag

sicherlich auch daran, dass der sportliche Zuschuss für die Endrundenpaare sehr großzügig war. Das Siegerpaar erhielt immerhin 1.200 Euro Trainingskostenzuschuss. Bei den immens hohen Aufwendungen für Training und Reisen können die Paare jede Unterstützung gebrauchen. Wieder einmal kam es zum Zweikampf Deutschland/Belgien. Mit der eindeutigen Platzziffer fünf ging der Sieg deutlich an die Hessischen und deutschen Meister Volker Schmidt/Ellen Jonas (Schwarz-Rot-Club Wetzlar). Besonders interessant sind die internationalen Standardwettbewerbe, wenn die italienischen Paare am Start sind. So auch in Paris. Die neuen italienischen Vizemeister Guido Pellegrini/Angela Pettrini waren bestes Paar ihres Landes auf Rang 3, gefolgt von den WM-Dritten Stefano Bernardini/Stefania Martellini vor ihren Landsleuten Giorgio Morniroli/Viviana Baia. Platz 6 und 7 belegten die Niederländer Rene Ewals/Ymke Lemmens vor Erik und Charlotte Voorn. Als zweitbestes deutsches Paar kamen Heinz-Josef und Aurelia Bickers im Semifinale auf Platz 9 und waren etwas enttäuscht darüber, dass sie sich bei dem international starken Starterfeld von 50 Paaren nicht für die Endrunde qualifiziert hatten.

CORNELIA STRAUB

Harmonische Mitgliederversammlung

Am 25. April hatte der Hessische Tanzsportverband seine Mitglieder zur jährlichen Versammlung nach Frankfurt eingeladen. 49 Vereine folgten der Einladung des Präsidiums. Als Gäste begrüßte HTV-Präsident Karl-Peter Befort die stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Frankfurt Elke Vogt, die in ihren Grußworten bewies, dass sie sich intensiv mit dem Tanzsportgeschehen in Hessen beschäftigt hatte. Auch Ehrenmitglied Norbert Gelhardt war anwesend. Etwas später verfolgte DTV-Pressesprecher Dr. Falko Ritter die Versammlung.

In seinem Grußwort wies Karl-Peter Befort voller Stolz daraufhin, dass der Hessische Tanzsportverband im Deutschen Tanzsportverband eine Spitzenstellung einnimmt. Chancen für die Vereine sieht er auch in der Kooperation mit Ganztagschulen. "Allerdings kann der Verein nicht die sozialen Probleme der Schulen lösen", warnte Befort. Auch in der gesundheitlichen Komponente

des Tanzsports sieht Befort noch Potential für die Tanzsportvereine, die nicht ausgeschöpft sind. Als Nächstes stand die Ergänzungswahl zur Leitung der Mitgliederversammlung auf der Tagesordnung. Sabine Haas, die seit ein paar Jahren mit dem erfahrenen Carlo Enders dieses Amt bekleidet, wurde einstimmig wieder gewählt.

Ehrungen gab es dieses Mal nicht, denn alle Ehrungen hatten im Rahmen von Vereinsveranstaltungen stattgefunden, berichtete der Vorsitzende des Ehrungsausschusses Wolfgang Thiel. 44 Vereine haben bisher Rückmeldung darüber gegeben, wie viele Ehrenamtliche in den Vereinen schon über längere Zeit im Amt sind. In den 44 Vereinen gibt es insgesamt 92 Personen, die länger als 15 Jahre ein Amt bekleiden.

Zu den einzelnen Berichten der Präsidiumsmitglieder ergaben sich keine Fragen aus

dem Plenum. Ein Indiz dafür, dass man nicht nur umfassend informiert wurde, sondern, wie die anschließende einstimmige Entlastung zeigte, auch mit der Arbeit des Präsidiums sehr zufrieden ist.

Mit der Arbeit der Kassenprüfer waren die Delegierten ebenso einverstanden, so dass Beatrice Heberer und Wolfgang Redlich erneut mit dieser Aufgabe betraut wurden. Dr. Hans-Ludwig Metzger und René Böckenhüser werden im Falle einer Vertretung die Aufgaben übernehmen.

Über die anstehenden Satzungsänderungen im DTV und die Kündigung des ADTV/DTV-Abkommens entwickelte sich dann eine rege Diskussion, die wohl beim DTV-Verbandstag fortgesetzt werden wird.

Nach knapp drei Stunden ging eine sehr harmonische Mitgliederversammlung zu Ende.

CORNELIA STRAUB

Meisterliche Leistungen in allen Klassen

LM Hauptgruppe B- und A-Standard, Senioren S-Latein

Der organisatorisch sehr erfahrene TSC Maingold-Casino Offenbach richtete im Bürgerhaus Hausen den Paaren eine gute Meisterschaft aus. Zwar ärgerten sich die Helfer, dass die Halle nicht wie bestellt bestuhlt war. Jedoch fanden sich wie immer zuverlässige Helfer, die rechtzeitig zum Eintanzen das Missgeschick beseitigten. Alle frisch gekürten Meisterpaare erhielten einen Siegerpokal. Der Sportkreisvorsitzende Artur Schäfer war sogar selbst erschienen, um den von ihm gestifteten Pokal zu überreichen. Nicht nur er zeigte sich begeistert von den gezeigten Leistungen.

Hauptgruppe B-Standard

21 Paare bewarben sich um den ersten Meistertitel des Tages. In der Mehrzahl hatten die Paare eine Woche zuvor in Hofheim in der Hauptgruppe II schon einmal auf dem Parkett gestanden. Ein allarmierendes Zeichen, dass die Hauptgruppe überaltert ist. Damals standen sieben hessische Wertungsrichter an der Fläche, dieses Mal waren es fünf Außerhessische. In der Beurteilung der Leistungen unterschieden sie sich nur sehr geringfügig. Dietmar Thies/Martina Bruhns lagen erneut vor André Distler/Sybille Schaffer. Da der Sieger der Hauptgruppe II inzwischen in die A-Klasse ausgestiegen war, konnten sich die beiden Paare nun über Gold und Silber freuen. Als eines der beiden jüngeren Paare im Finale konnten sich Mark Krause/Annegret Siegert über Bronze freuen. Die Meister der Hauptgruppe C, Markus und Christine Müller, erreichten auf Anhieb den 4. Platz. Über eine Verbesserung ihres Hauptgruppe II-Ergebnisses freuten sich Anatoli Savitski/Sviatlana Epimashko über den 5. Platz. Auch Markus und Ines Reuter konnten sich um einen Platz verbessern und waren mit dem 6. Platz in dieser Endrunde sehr zufrieden.

Endrunde

1. Dieter Thies/Martina Bruhns, Schwarz-Silber Frankfurt (6)
2. André Distler/Sybille Schaffer, TC Der Frankfurter Kreis (9)
3. Mark Krause/Annegret Siegert, TC Der Frankfurter Kreis (17)
4. Markus und Christine Müller, Rot-Weiss-Klub Kassel (18)



Nach dem Vizemeistertitel in der Hgr. II B holten sich Dieter Thies/Martina Bruhns in der Hgr. B-Standard die Meisterschaftskrone. Foto: Apelt

5. Anatoli Savitski/Sviatlana Epimashko, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (26)
6. Markus und Ines Reuter, TC Der Frankfurter Kreis (29)

Semifinale

7. Kai Fischer/Silvia Görlach, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt
8. Daniel Jakob/Melanie Ecker, TSA des TuS Griesheim

9. Andreas Dax/Solveig Winge, TSZ Blau-Gold Marburg
10. Jan-Peter Schulz/Stephanie Seidemann, TSC Metropol Hofheim
11. Sebastian Götz/Sina Möhl, TSZ Blau-Gold Marburg
12. Thomas Henske/Simone Möws, TSC Rödermark

Hauptgruppe A-Standard

Zwölf Kreuze waren erforderlich, um in das Finale einzuziehen. Schon nach dem ersten Tanz deutete sich ein Zweikampf zwischen Eugen Khod/Xenia Yuzhakova (Kassel) und dem Jugendpaar Dimitry Pidlubnyy/Friederike Tischendorf (Frankfurt) an. Die Kasseler konnten in den folgenden Tänzen, außer im Wiener Walzer, drei Wertungsrichter überzeugen und freuten sich über den Meistertitel. Das noch junge Nachwuchspaar des TC Der Frankfurter Kreis entschied sich mit dem 2. Platz für einen Aufstieg in die S-Klasse. Diesen Wunsch erfüllten sich auch Lenny Howard/Jenny Kipper mit dem Gewinn der Bronzemedaille. Michal Göbler/Susanne Vogel waren erst um 4 Uhr in der Nacht von ihrer erfolgreichen Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaft S-Latein aus Bremerhaven zurückgekehrt und standen nun ebenso wie das Meisterpaar erneut in einem Finale. Nur der Slowfox schien den Wertungsrichtern nicht zu gefallen. Beide waren jedoch mit ihrem Abschneiden auf Rang vier sehr zufrieden. Sergej Libich/Eva Renate Schnei-



Ullrich und Carmen Sommer.



Hans-Jürgen und Martina Groß.



Jörg und Alexandra Heberer.



Die Endrunde der B-Klasse von links nach rechts. Foto: Straub



Am Abend zuvor bei der Deutschen Meisterschaft S-Latein hatte sich Eugen noch über den verpassten Einzug in das Viertelfinale geärgert. Bei seinem Titelgewinn in der Hauptgruppe A-Standard am nächsten Tag strahlte er mit seiner Partnerin im die Wette. Foto: Apelt

der ließen sich von zwei sechsen Plätzen nicht entmutigen. Als sie im Wiener Walzer auf Rang vier eingestuft wurden schöpften sie nochmals Mut und wurden mit dem 5. Platz in der Gesamtbewertung belohnt. Obwohl Manuel Müller/Anna Luise Geimer (Rot-Weiß Club Gießen) drei Tänze auf den 5. Platz eingestuft wurden, blieb ihnen am Ende nur der 6. Platz. Sie freuten sich aber, gegen starke Konkurrenz überhaupt in das Finale eingezogen zu sein, so dass die Enttäuschung sich sicherlich in Grenzen hielt.

Endrunde

1. Eugen Khod/Xenia Yuzhakova, Rot-Weiß-Klub Kassel (6)
2. Dimitry Pidlubnyy/Friederike Tischendorf, TC Der Frankfurter Kreis (9)
3. Lenny Howard/Jenny Kipper, TSC Fischbach (15)
4. Michl Göbler/Susanne Vogel, Rot-Weiß Club Gießen (23)
5. Sergej Libich/Eva Renate Schneider, TC Der Frankfurter Kreis (25)
6. Manuel Müller/Anna Luise Geimer, Rot-Weiß Club Gießen (27)

Semifinale

- 7./8. Stefan und Dr. Christina Banner, TC Der Frankfurter Kreis
- 7./8. Andreas Beyer/Marie Christine Klös, TC Der Frankfurter Kreis
9. Sven und Jill De Causmaeker, TC Der Frankfurter Kreis
10. Martin Schmidt/Silke Wecker, Schwarz-Röt-Club Wetzlar
11. Dan Koschier/Vanessa Heeg, TSC Maingold-Casino Offenbach
12. Jörg Walter/Katrin Viktoria Mühl, Gießern TC 74

Senioren S-Latein

Zum ersten Mal seit mehreren Jahren fand in Hessen wieder eine Senioren-Lateinmeisterschaft ohne Beteiligung von Paaren aus anderen Landesverbänden statt. Daher blieb von sieben gestarteten Paaren nur einem der Einzug in das Finale verwehrt. Vier Paare



Top fit präsentierten sich Ullrich und Carmen Sommer. Foto: Apelt

zogen mit 25 Kreuzen in die Entscheidungsrunde ein, ein weiteres mit 23 Kreuzen. Zu diesem Zeitpunkt war noch kein Ergebnis abzusehen. Dennoch zweifelte niemand an der klaren Titelverteidigung der Seriensieger Ulrich und Carmen Sommer. Sie waren in Bestform und erhielten zu Recht alle Bestnoten. Zunächst sah es auch auf den beiden folgenden Plätzen nach einer klaren Entscheidung aus. In der Rumba jedoch nahmen Jörg und Alexandra Heberer zum ersten Mal Hans-Jürgen und Martina Groß eine Zwei ab. Die Newcomer dieser Altersklasse lagen in den folgenden beiden Tänzen erneut vor Ehepaar Groß, so dass sie bis auf eine Platzziffer herankamen. Damit verdrängten sie die Vorjahreszweiten Thomas und Michaela Wicke auf den 4. Platz. Silke Thomas, die nach ihrer schweren Erkrankung wieder Anschluss zu gewinnen versucht, kam mit ihrem Partner Stefan Voß auf Platz 5 vor Thomas und Heike Christen.

Senioren Latein

1. Ullrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß Club Gießen (5)
 2. Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach (12)
 3. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (13)
 4. Thomas und Michaela Wicke, TSC Calypso Offenbach (20)
 5. Stefan Voß/Silke Thomas, TSC Calypso Offenbach (25)
 6. Thomas und Heike Christen, TSA des SV Blau-Gelb Dieburg (30)
- WR Renate Ascherl (TSA des ESV Sportfreunde München), Ralf Ball (TSC Astoria Karlsruhe), Peter Esmann (TSC Rot-Silber Saulheim), Rolf-Michael Mielke (TSC Schneverdingen), Jo Schiffer (TSA des TuS Grün-Weiß Lintorf).



Die Endrunde der A-Klasse von links nach rechts. Foto: Straub



Das TRP-Präsidium. Foto: Terlecki

TRP-Verbandstag ändert die Satzung

Eigentlich sollte in diesem Jahr gar kein Verbandstag stattfinden, aber da der Haushalt 2004 beschlossen werden musste, wurden die Delegierten der Vereine doch für den 25. April ins Vereinsheim der TSG Redoute Koblenz und Neuwied eingeladen. Bei dieser Gelegenheit sollte auch die überarbeitete Satzung des Verbandes beschlossen werden. "Hausherr" TRP-Vizepräsident Alfons Goebel und Vorsitzender der Redoute lud zunächst alle Anwesenden zu einem kleinen Rundgang durch das seit Herbst 1992 "ins Leben gerufene" adrette Vereinsdomizil - den ehemaligen Koblenz-Metternicher Bahnhof mit zwei großen Trainings- beziehungsweise Veranstaltungssälen und einem fantastischen Bewirtungsbereich - ein.

Morgens ab 10 Uhr besprachen 32 Bevollmächtigte von Vereinen unter der Federführung von TRP-Präsident Holger Liebsch die einzelnen Paragraphen der zu ändernden Verbandssatzung, wobei Liebsch aktuell vorgebrachte Änderungswünsche mittels Laptop sofort schriftlich "fest hielt", d.h. in die schon vorgefertigte Neufassung "einbaute". Das Ganze wurde auf eine Projektionsleinwand übertragen, so dass die Anwesenden alles "live" mitverfolgen konnten.

Der Präsident wies im nachmittäglichen Plenum noch einmal darauf hin, dass die German Open im August nicht in Mannheim, sondern in Stuttgart stattfindet. "Wir hoffen,

dass die GOC Stuttgart genau so gut, vielleicht noch etwas besser wird." Er meinte auch, dass das Abkommen zwischen dem DTV und dem ADTV auf dem DTV-Verbandstag auf dem Prüfstand stehen wird. Überlegt werde, ob es andere Formen der Kooperation geben könnte. Tagesordnungspunkt des DTV-Verbandstages seien aber auch Satzungsänderungen und ein Abstimmungspunkt dabei sicherlich das bisher praktizierte Vollmachtssystem (falls ein Verein selbst keine Vertreter zum DTV-Verbandstag schickt). Der Hauptausschuss des DTV habe mehrheitlich dem Antrag zugestimmt, dass die Vollmachten der Vereine grundsätzlich bei den Landesverbänden liegen sollen. Das letzte Wort hierzu sei aber noch nicht gesprochen.

Liebsch gab bekannt, dass er beim DTV-Verbandstag erneut für eine Position im DTV-Präsidium kandidiert. Er informierte, dass im September ein Pilotprojekt, eine Schulung für Trainer und Übungsleiter im Bereich des Seniorentanzsportes, das ein attraktives Betätigungsfeld für Vereine sein könne, vorgesehen sei.

Es sehe so aus, als sei der Rückgang an Turnierpaaren aufgehoben worden und als steige die Zahl der Vereinsmitglieder wieder leicht an. In den einzelnen Tanzsportbereichen seien große Erfolge zu verzeichnen. Im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit habe sich seit vergangenen April vieles geän-

dert, die TRP-Seiten könnten jetzt direkt, und damit schnell durch die jeweiligen Präsidiumsmitglieder "gefüllt" werden. Immerhin habe es bislang ca. 20000 Zugriffe gegeben.

Liebsch nahm Ehrungen verdienter Tanzsportler vor und Adi Portugal, der Vorsitzende der Sportförderstiftung des Verband, überreichte Förderpreise an besonders erfolgreiche Einzelpaare und Tanzgruppen des Verbandes.

Für große Verdienste um den Amateurtanzsport erhielten die Ehrennadel des Verbandes in Bronze: Marion und Werner Brost (TSG Redoute Koblenz und Neuwied), Michael Kraus (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) und Bernd Flühr, Präsident des Rock'n'Roll-Verbandes Rheinland-Pfalz

TRP-Sportwart Harro Funke erläuterte, warum die A-Standard-Formation des TC Rot-Weiss Casino Mainz einen Förderpreis erhielt: "Im Gegensatz zum Fußballteam in Mainz ist die Standardformation des Rot-Weiss Casino Mainz in die 1. Bundesliga aufgestiegen und sicherte sich auch den Klassenerhalt." Formations-Beauftragter und Formations-Trainer Michael Silvanus (TC Rot-Weiss Casino Mainz) dankte dem Verband für die Förderung aus den Mitteln der Stiftung. Funke machte deutlich, dass das Hauptziel der Stiftung sei, die Jugend zu fördern. Das habe sich der Verband ganz besonders auf die Fahnen geschrieben.



Chairman-Einsatz

Es steht zwar nicht in der TSO, aber bisweilen übernimmt der Chairman eines Turniers auch "niedrige" Aufgaben: Heinz Pernet begutachtet und repariert das Parkett bei der Gebietsmeisterschaft der Hauptgruppe in Frankenthal. Foto: Estler

Es folgte ein kleiner gemeinsamer Showauftritt der drei besten Jugend-Lateinpaare des Verbandes: Kirill Ganopolskyy/Nelli Reiser, Johann Bauer/Kim Pätzig und Simon Völbel/Jennifer Kaiser, alle drei Paare vom TSC Schwarz-Gold Neustadt. Alle stimmten Adi Portugall zu, als er sagte: "Meine Damen und Herren, ich glaube, Sie sind wie ich der Meinung, dass die Förderpreise der Stiftung hier gut angelegt sind."

Förderpreise aus der Stiftung erhielten auch: die Jazz u. Modern Dance Formation des TSC Mutterstadt, Anton Ganopolskyy/Natalia Magdalinova (TSC Schwarz-Gold Neustadt) und Christoph Groß/Nadia Somfleth (TC Rot-Weiß Kaiserslautern)

Dr. Gernot Franzmann, der Schatzmeister des Verbandes, und das gesamte Präsidium wurden einstimmig entlastet. Ein einstimmiger Beschluss erfolgte über die geänderten Passagen der Verbandssatzung. 2005, 2006 und 2008 werde, verdeutlichte der TRP-Präsident (in Abstimmung mit den anwesenden Vertretern der TRP-Vereine und in Bezug auf die neubeschlossene TRP-Satzung), zu "ordentlichen" Verbandstagen eingeladen, dabei 2005 und 2008 mit Neuwahlen des Präsidiums, im Jahr 2007 zu einer Vorsitzendentagung.

MARGARETA TERLECKI



Die Landesmeister über Zehn Tänze

Sechste der Gebietsmeisterschaft Süd über Zehn Tänze in der Junioren II B-Klasse - und damit auch Landesmeister - wurden Jan-Oliver Schluschaß/Carina Schweikert (TSC Ingelheim, links). Turnierachte und damit Rheinland-Pfalz-Meister über Zehn Tänze der Hauptgruppe S wurden bei der Gebietsmeisterschaft Süd Kai Schwandner/Nicole Schmitt vom TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal. Fotos: Terlecki

Landesmeisterschaften 2005

Aufgrund der vorliegenden Bewerbungen wurden die Landesmeisterschaften wie folgt vergeben:

12.03.2005	Kinder I + II D-C Junioren I + II D C B Jugend D C B A	Latein Latein Latein	TSC Grün Gold Speyer
05.03.2005	Senioren I A Senioren S Hauptgruppe S	Standard Latein Latein	TSC Landau
	Hauptgruppe D C B A Senioren D C	Standard Latein	ohne Bewerbung
18.09.2005	Hauptgruppe II D C B A S Hauptgruppe II D C B A S	Standard Latein	TC Rot-Weiß Kaiserslautern
	Senioren I D C B Senioren II S	Standard Standard	ohne Bewerbung
11.09.2005	Senioren III D C B A S Hauptgruppe B A	Standard Latein	TSC Neuwied
11.09.2005	Kinder I + II D-C Junioren I + II D C B Jugend D C B A Hauptgruppe D C	Standard Standard Standard Latein	TSC Worms
17.09.2005	Hauptgruppe S Senioren I S	Standard Standard	TC Rot-Weiss Casino Mainz
17.10.2005	Senioren II D C B A	Standard	TSC Neustadt

25 Jahre Crucenia Bad Kreuznach

"25 Jahre Tanzsport in Bad Kreuznach sind an uns vorübergegangen, als wäre es gestern gewesen. 25 Jahre sind natürlich auch ein Grundstock, auf dem in der Zukunft weiter auf- und ausgebaut werden muss", sagte Winfried Reif, der Vorsitzende des TSC Crucenia Bad Kreuznach, zu Beginn der Jubiläumsfeier am 4. April im Crucenia-Tanz-Centrum mit vielen Ehrengästen, darunter Bürgermeisterin und Sportdezernentin Martina Hassel, TRP-Präsident und DTV-Schriftführer Holger Liebsch, Hermann Höfer, der Präsident des Sportbundes Rheinland und Bernd Flühr, der Präsident des rheinland-pfälzischen Rock'n'Roll-Verbandes, sowie Vertreter befreundeter Vereine.

Es werde immer schwieriger, so Reif, dass ein Verein in der gewohnten Weise expandiere. Fast alles böten auch kommerzielle Unternehmen an. Zu beobachten sei, dass immer mehr Menschen nur kurzfristig ihre Kenntnisse im Tanzen auffrischen, und wenn die Interessen wechseln, dem Verein wieder Adieu sagen. Die Verantwortlichen im Crucenia hätten sich aber auf die Fahnen geschrieben, Mitglieder zu halten. Er sehe die Zukunft bei der Jugend; sie müsse gefördert und gehalten werden.

Martina Hassel gratulierte stellvertretend für alle Mitglieder des Vereins, für alle "Mütter und Väter" des Erfolgs, ganz besonders Winfried Reif, da er den Verein im 19. Jahr führe. Hassel hob hervor, dass der TSC Crucenia die 25 Jahre konstruktiv genutzt habe und im Gegensatz zu kommerziellen Bereichen ein großes Angebot biete und unschlagbar sei, was die Preise anbelange. In ihrer Funktion als Sportdezernentin überreichte sie einen Zuschuss der Stadt an den Verein.

Holger Liebsch betonte, durch die Veränderungen unserer Zeit entwickle sich eine ganz neue Vereinslandschaft: Ein Verein fungiere zwischenzeitlich als Anbieter. Liebsch machte darauf aufmerksam, dass der Sport, falls es ihn nicht gäbe, gar erfunden werden müsste und dass, wenn die große Familie des Sportes ihrer Macht bewusst sei, ganze Volksgruppen aufbegehren würden.

Hermann Höfer machte deutlich, dass sich ca. 6000 Sportlerinnen und Sportler im Rhein-



Gäste der 25-Jahr-Feier: erste Reihe von links Bürgermeisterin und Sportkreisbeauftragte Martina Hassel, Ingrid Reif, TRP-Präsident Holger Liebsch, Bernd Flühr, Präsident des rheinland-pfälzischee Rock n'Roll Verband, Hermann Höfer, Präsident des Sportbundes Rheinland. Zweite Reihe. Peter Anheuser, MdL, Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion Bad Kreuznach. Foto: Terlecki

land dem Tanzsport in Vereinen verschrieben haben. Da müsse doch was dran sein, was begeistere. Die Faszination des Tanzsports liege dabei sicher in der Kombination aus körperlicher Höchstleistung, Musik und ästhetischer Gestaltung. Tanzen eigne sich hervorragend als Lifetime-Sport. Höfer überreichte Reif die Ehrenurkunde des Sportbundes Rheinland und einen Zuschuss. "Ich wünsche Ihnen auf dem weiteren Weg eine glückliche Hand und dass Sie die Lust nicht verlieren, weiter für den Verein zu agieren. Wir vom Sportbund Rheinland stehen Ihnen dabei gerne zur Seite."

Bernd Flühr, der als elftes Mitglied in den Crucenia eingetreten war, wies darauf hin, dass 25 Jahre Verein auch fast 25 Jahre Rock'n'Roll in Bad Kreuznach bedeuten. Schon im ersten Jahr seines Bestehens sei im Verein auch Rock'n'Roll angeboten worden. Die damalige Breitensportgruppe habe schnell nach einem richtigen Rock'n'Roller als Übungsleiter verlangt, der damalige Vizeweltmeister und spätere Bundestrainer Jürgen May habe es dann in kurzer Zeit geschafft, aus der reinen Hobbygruppe eine Turnierformation von sechs Paaren zu bilden.

Edith und Karl-Heinz Katzenbäcker, Gründungsmitglieder des Tanzclubs, ließen es sich nicht nehmen, einiges Interessantes aus der Geschichte des Vereins zu erzählen und

dankten Reif für alles, was er für die Mitglieder getan hat.

TRP-Präsident Holger Liebsch überreichte Sportwart Herbert Zeiler die Ehrennadel des Verbandes in Bronze. Zeiler habe sich um den Tanzsport sehr verdient gemacht, sei ein begeisterter Tanzsportler und gehöre zu denen, die immer im Hintergrund arbeiten. Und gehe etwas schief, sei es der Sportwart, gehe es gut, dann der Vorsitzende, merkte Liebsch ironisch an.

Vorsitzender Winfried Reif ehrte die Mitglieder, die sich für den Verein über lange Zeit verdient gemacht haben. Die Ehrennadel des TSC Crucenia in Gold überreichte er den Gründungsmitgliedern Margit und Rudolf Theben sowie Edith und Karl-Heinz Katzenbäcker und auch Walter Reimann und Gerd Jansen. Die Ehrennadel des TSC Crucenia in Silber erhielt Herbert Zeiler, da er seit 1985 nahezu ununterbrochen als Sportwart für den Verein im Einsatz sei.

Für Holger Liebsch hatte Reif ein große Überraschung parat: die Ehrung mit der Goldenen Ehrennadel des TSC Crucenia und die Ehrenmitgliedschaft im Verein. Liebsch habe Bewegung in den Tanzsportverband Rheinland-Pfalz und damit auch in den Crucenia gebracht, sich für die Belange des Vereins immer sehr stark engagiert.

MARGARETA TERLECKI

Tänzer atmen durch

B-Team sichert sich Klassenerhalt

"Eroberung oder Vertreibung aus dem Paradies" - hieß die Devise der B-Standardformation vom TC Rot-Weiss Casino Mainz. Punktgleich in der Gesamtwertung mit der österreichischen Mannschaft aus Graz traten die Paare um Trainer Tillmann Weißer zum Abschlussturnier der Regionalliga Süd am 27. März in der Ludwigsburger Rundsporthalle an. Das Ziel, alles zu geben, um nicht in die Oberliga abzustiegen, mobilisierte ungeahnte Kräfte und überraschte damit Wertungsrichter, Publikum und am Ende die Mainzer selbst. Mit dem Einzug ins große Finale und einem geteilten 5./6. Platz zusammen mit dem A-Team aus Rüsselsheim schüttelten die Mainzer ihre Verfolger aus Graz ab und sicherten sich die Fahrkarte für die nächste Saison in der Regionalliga. Den ersten Platz belegte erwartungsgemäß das A-Team aus Kassel vor dem Überraschungszweiten 1. TC Ludwigsburg und der TSG Bayreuth. Die Formationspaare aus Neu-Anspach wurden Vierte.

JÜRGEN KARL/TEM

TC Rot-Weiss Casino Mainz mit neuer Führung

Der größte Tanzsportverein in Rheinland-Pfalz, der TC Rot-Weiss Casino Mainz, hat seit dem 24. April eine neue Führungsmannschaft. Holger Nicolay, der seit 1999 überaus erfolgreich die Geschicke des Tanzclubs lenkte, stand aus beruflichen Gründen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Neu als Präsident gewählt wurde Stephan Frank, vielen als Erfolgstrainer der A-Standard-Formation des Rot-Weiss Casino bekannt.

Folgende Positionen wurden durch die Mitgliederversammlung neu besetzt: Präsident - Stephan Frank, Vizepräsident - Michael Maag, Geschäftsführer - Renate Lang, 1. Schatzmeisterin - Alexandra Pens, 2. Schatzmeisterin - Nadine Victor, Sportwartin - Beatrix Lilienthal, Beisitzerin - Nicole Geis, Presseswart - Jürgen Karl, Jugendwartin - Elisabeth Weber.

TRP-Paare beim Vienna Dance Concourse

Die Pfälzer in
Wien von links
nach rechts: Werner
und Rita
Schallenberg, Dr.
Hans-Wolfgang
und Angelika
Scheuer, Dieter
und Doris Rübél,
Bernd und Monika
Kiefer und Gerd
und Bärbel Biehler.
Foto: Groß-Gallus



Am 3. und 4. April fand im Festsaal des Wiener Rathauses der "Vienna Dance Concourse" statt, ein Zweiflächenturnier, bei dem an zwei Tagen in zwei separaten Teiltournieren die Paare aller Startklassen um ihre Gruppensiege kämpfen und am Ende im "Superfinale" die Gesamtsieger austanzten. Zu dem speziell in den Senioren-Startklassen gut besuchten Turnier zieht es alljährlich auch eine wachsende Gruppe von TRP-Paaren, die nicht nur auf, sondern auch neben dem Parkett eine starke Mannschaft bilden.

Als am Sonntagabend die Teilnehmer am Superfinale der jeweiligen Startklassen ermittelt wurden, hatte die "Pfälzer Delegation" Grund zum lautstarken Jubel: Fünf der neun Pfälzer Paare hatten es in den zum Teil sehr stark besetzten internationalen Startgruppen ins Superfinale geschafft.

Bei den Senioren II, den Grand Seniors, dominierten erwartungsgemäß Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiss Casino Mainz,) die beide Teiltourniere und das Superfinale souverän gewannen und erneut unter Beweis stellten, dass sie national und international in dieser Startgruppe das Maß der Dinge sind. Unter den knapp 40 Paaren aus Deutschland, Italien, Japan, Österreich, Polen, der Schweiz und aus Tschechien konnte niemand auch nur annähernd den Erfolg der beiden Mainzer gefährden. Mit Olaf und Christel Paul sowie Rudi Gallus-Groß und Anette Groß (TSC Landau) stellten sich zwei weitere TRP-Paare der internationalen Konkurrenz, ohne jedoch in die Nähe der Finale gelangen zu können. Sie erreichten die Plätze neun und elf beziehungsweise 14 und 15.

Neben dem klaren Superfinale-Sieg von Bernd und Monika Kiefer stach aus TRP-Sicht noch ein zweites Ergebnis hervor: Ihren

ersten Start in der Startgruppe der Senioren III, den Top Seniors, in internationalem Rahmen beendeten Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) mit einem Traumergebnis. Nach zwei hervorragenden Teiltournieren gewannen sie auch das Superfinale klar. Mit Gerd und Bärbel Biehler (TSC Landau) gelang noch ein zweites TRP-Paar in das Finale und schloß mit Platz 9 von 36 gemeldeten Paaren das Turnierwochenende ab. Dierk und Waltraud Johann (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) und Otto und Liane Weinsheimer (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal) belegten in den Teiltournieren die Plätze zwölf und elf beziehungsweise zweimal Platz dreizehn.

Mit einer großen und aus TRP-Sicht erst einmal unangenehmen Überraschung endete das Superfinale der Senioren IV mit 23 Paaren, der Super Seniors über 65 Jahre. Nach einem klaren ersten und zweiten Platz bei den Teiltournieren (am Samstag und Sonntag) waren Dieter und Doris Rübél (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) Favorit für das Superfinale. Trotz schmerzhafter Oberschenkelzerrung von Dieter Rübél hatten sie an beiden Tagen zwei hervorragende Turniere über insgesamt vier Runden getanzt. Anscheinend forderte diese Überbelastung am Sonntagabend beim Superfinale ihren Tribut: Dieter und Doris Rübél konnten nur Platz fünf belegen und mussten auch noch das zweite TRP-Paar, Werner und Rita Schallenberg (TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein), vorbeiziehen lassen. Werner und Rita Schallenberg - sie wurden in den Teiltournieren zweimal Dritte - konnten sich im Superfinale noch einmal steigern und - das war die aus TRP-Sicht angenehme Überraschung des Abends - mit Platz zwei der TRP-Bilanz ein weiteres Highlight hinzufügen.

RUDI GALLUS-GROß/TEM

Barbara Liebsch neue Beauftragte für JMD



Nach langem Suchen ist es gelungen, das Ressort Jazz und Modern Dance im TRP neu zu besetzen. Das Präsidium des TRP hat auf Vorschlag von Lan-

desjugendwart Heinz Pernat Barbara Liebsch, Tanzsport Trainerin C, Spezialistin für Kindertanzen und Mitglied des TRP-Jugendausschusses, zur neuen Beauftragten JMD in Rheinland-Pfalz berufen.

Bsrbara Liebsch ist Sportwartin der TSG Grün-Weiss Kircheimbolanden und trainiert in ihrem Club u. a. auch eine starke Gruppe Mädchen im JMD Breitensport-Bereich. Als erstes Arbeitsziel will Barbara Liebsch eine offene JMD-Meisterschaft im Land Rheinland-Pfalz veranstalten, um interessierte JMD-Gruppen aus dem Breitensport zum Mitmachen anzusprechen. Des Weiteren hofft sie auch, Gruppen für den JMD-Liga-Bereich begeistern zu können. Interessenten können sich ab sofort direkt mit Barbara Liebsch in Verbindung setzen.

Erfolge im Inland

Denis Weinberg/Julia Syceva (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier) gewannen mit 32 von 35 möglichen Einsen das Turnier der Hauptgruppe A-Latein (102 Paare) um das Blaue Band der Spree in Berlin.

Beim Ranglistenturnier Jugend A-Latein (36 Paare) in Glinde (Ostermarathon) belegten Johann Bauer/Kim Pätzug (TSC Schwarz-Gold Neustadt) Platz drei.



Christian und Kerstin Klein.
Foto: privat

Die Aufsteiger

Christian und
Kerstin Klein

Christian und Kerstin Klein (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier) sind in die S-Klasse Standard aufgestiegen. Sie sind damit eines von zwei Paaren in Rheinland-Pfalz, die aktiv sowohl in Latein als auch in Standard in der Hauptgruppe S tanzen. Dreimal holten sie sich in der Hauptgruppe II S-Latein des Landesmeisteritel, in den Standardtänzen mussten sie aufgrund der TSO-Regeln in der B-Klasse starten, etwas mehr als zwei Jahre später klappte es nun mit dem Wechsel in die S-Klasse. Die Erfolgsbilanz des Paares kann sich sehen lassen.

Rock'n'Roll- Landesmeister

Die Rock'n'Roll Landesmeisterschaften am 3. April in Worms ergaben folgende Ergebnisse:

A-Klasse

1. Andre Di Giovanni/Meike Lameli, Rockin'Team TSG Haßloch
2. Pascal Witt/Maja Lentz, 1. RRC Speyer
3. Patrick Huber/Melanie Franke, Rockin'Wormel Worms

B-Klasse

1. Michael Conrad/Sarah Sofsky, Rockin'Team TSG Hassloch
2. Tobias Weber/Claudia Kunz, TC Royal Zweibrücken

C-Klasse

1. Harald Marzi/Jessica Loos, 1. TSC Redoute Koblenz/Neuwied
2. Mathias Kerth/Kristina Knorr, Rockin'Wormel Worms

D-Klasse

1. Christian Häussel/Christine Krieger, 1. RRC Neustadt
2. Lukas Pfaffmann/Jennifer Jäger, RRC Landau

Junioren

1. Marc Ebner/Silija Ebner, 1. RRC Speyer
2. Daniel Müller/Katharina Zerwas, Rockin'Wormel Worms
3. Andreas Schaaf/Sarah Wielsch, Rockin'Team TSG Hassloch

Schüler

1. Tobias Bludau/Nadine Schneider, Rockin'Team i.d. TSG Hassloch
2. Sebastian Friedrich/Laura Fuchs, Rockin'Wormel
3. Nicolai Schneickert/Michelle Uhl, Rockin'Wormel Worms

Das Foto von der Preisverleihung zeigt v.l.n.r. Dirk Brüning (2. Vorsitzender), Maike Stumm/Jarosly Maurer, NOK-Präsident Dr. Klaus Steinbach, Lisa Dreßler/Timo Schweizer und Martina Friedrich.
Foto: privat



Preis für die TG Grün-Gold

Die Tanzsportgesellschaft Grün-Gold Saarbrücken hat die Hermann-Neuberger-Plakette 2003 gewonnen. Der Preis für vorbildliche Talentsichtung und Nachwuchsförderung ist mit 3000 Euro dotiert. Die saarländische Ministerin für Inneres und Sport, Annegret Kramp-Karrenbauer, und der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees, Dr. Klaus Steinbach, übergaben Plakette, Urkunde und Scheck an die Vertreter des Saarbrücker Traditionsvereins.

Die Feierstunde fand in der Saarbrücker Saarländhalle in Anwesenheit vieler Prominenter

aus Politik, Wirtschaft und Sport statt. Das Programm gestalteten zwei Landesmeisterpaare der TG Grün-Gold, Maike Stumm/Jarosly Maurer und Lisa Dreßler/Timo Schweizer, mit Showtänzen. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Schüler-Orchester des Neunkircher Krebsberg-Gymnasiums. Der Preis wird seit 1995 vom Landessportverband des Saarlandes (LSVS) und der ARAG-Sportversicherung vergeben. Die TG Grün-Gold Saarbrücken ist nach dem Tanzsportclub Blau-Gold Saarlouis (1998) schon der zweite SLT-Verein, der die begehrte Auszeichnung erhielt.